

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besondern Einbringungen des Hauptstückes  
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die längste Zeit gewöhnlicher  
Beitragsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifachste Zeit gewöhnlicher  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 149.

Halle, Sonnabend den 30. Juni. [Mit Beilagen.]

1877.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen. Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. Juni 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**München, d. 28. Juni.** Herzog Karl Theodor in Bayern hat dem Reichstagsler, Fürsten von Bismarck, falls derselbe eine Zeit lang im bayerischen Hochgebirge zu verweilen beabsichtigt, das Schloß Tegernsee als Wohnung zur Verfügung stellen lassen.

**Brüssel, den 28. Juni.** Der Senat hat das Gesetz über betrügerische Ausübung des Wahlrechts mit 50 Stimmen gegen eine Genehmigung und sich dann bis auf Weiteres vertagt.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Wien, den 28. Juni.** Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident beantwortete die Interpellation Hofers und erklärte, weder sei seitens Deutschlands die Anregung zu einem Schutz- und Trutzbündnis, noch überhaupt etwas Ähnliches erfolgt, eine Ablehnung habe daher nicht stattfinden können. Der Minister wiederholte und hielt dann die Erklärungen aufrecht, welche er am 4. Mai bei Verantwortung der kaiserlichen Interpellation gegeben hatte, indem er hinzusetzte, die Regierung sehe auch heute keinen Grund, die Wehrkraft des Reiches zu mobilisieren und aus der Neutralität irgendwem herauszutreten. Auch heute seien die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten die gleichen geblieben und es liege kein Anlaß vor, die Wehrkraft des Reiches zu mobilisieren. Sollten solche Ereignisse eintreten, welche die Verstärkung der Truppen an der Grenze der Monarchie notwendig erscheinen lassen würden, so behalte sich die Regierung nicht im Widerspruch mit ihrer früheren Erklärung, sondern in Ausführung derselben vor, auch innerhalb der Grenzen der Neutralität jene Maßregeln vorzunehmen, welche der Schutz der unmittelbaren Interessen an der Grenze der Monarchie erheische. Der Umstand, daß die Regierung diese Maßregeln bisher als unnötig betrachtet und mit Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse auch in diesem Augenblicke noch zu entbehren vermöge, verbürge, daß sie dieselben weder vorgezigt noch in größerem Ausmaße ergreifen werde, als die Nothwendigkeit erfordere. — Nicht mehr nicht weniger.

In diesem Sinne erkläre die Regierung, daß der Kaiser sich bis jetzt nicht bewegen gekümmert habe, besondere militärische Maßregeln anzuordnen. (Lebhafte Beifälle.)

**Wien, d. 28. Juni.** Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Cattaro von heute: Mehmed Ali Pascha griff die Montenegriner in der Nahaia Moratcha an, wurde aber von 3 montenegrinischen Bataillonen mit erheblichen Verlusten bis Kolashin zurückgeworfen. Sämmtliche noch in der Herzegovina befindliche reguläre türkische Truppen, einschließlich der bei Metkovich stehenden, erhielten Ordre, nach Albanien abzurücken. Gensabim wurde auch sämtlicher Proviant gebracht, der sich in den von Metkovich bis nach Mostar hin angelegten Magazinen befand. — Demselben Blatte geht aus Bukarest die Meldung zu, daß sich das 4. russische Armeekorps im Augenblicke über Volgrad im Einmarche nach Rumänien befindet. Andere starke Nachschübe russischer Truppen bewegten sich seit einigen Tagen über Ploesti nach Slatina und Giurgewo.

**Wien, d. 28. Juni.** Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel vom 26. d.: In hiesigen türkischen militärischen Kreisen nimmt man an, daß die Russen den Hauptübergang über die Donau zwischen der Mündung des Flusses Bede in die Donau und Russisch verstanden werden. Insbesondere werden die Drie Petrosani und Porosani als Punkte bezeichnet, an denen in den letzten Tagen starke Russenconcentrations stattgefunden hätten. Im Flusse Bede liege ein großes Brückenmaterial angehäuft und der Brückenbau werde durch das Vorhandensein dreier Inseln wesentlich erleichtert. Ein zweiter Uebergang der Russen über die Donau solle bei Kamunda versucht werden, und die Vorbereitungen der Russen seien derart getroffen, daß der Uebergang jeden Tag bewirkt werden könne.

**Petersburg, den 28. Juni.** Anlässlich des glücklich bewirkten Donauübergangs hat die ganze Stadt gefeiert. In der Kathedrale hat feierlicher Gottesdienst stattgefunden. — Eingegangenen Privatdepeschen zufolge ist das russische Hauptquartier nach Simnitsa verlegt, die Stadt Nicopolis soll gänzlich niedergebrannt sein.

**Petersburg, d. 28. Juni.** Telegramm des Oberkommandirenden der Südarmerie aus Drafsch (Drafscha?), den 28. d.: Die schwierige Aufgabe des Donauüberganges ist vollzogen. Sifwoda und die umgebenden Höhen sind in unseren Händen. Zuerst überdritt die Division des Generals Dragomiroff mit Gebirgsartillerie den Strom, das Wolynische Regiment bildete die Spitze. Am Abend des 27. d. befanden sich bereits am anderen Ufer der Donau das 8. Korps und die 4. Schützenbrigade. Augenblicklich überschreitet die 35. Division den Strom.

**Petersburg, d. 28. Juni.** Offizielles Telegramm aus Magra vom 27. Juni: Das Bombardement von Karz wird von denselben Batterien, wie früher, fortgesetzt, unser Verlust am 25. und 26. d. betrug einen Todten und 9 Verwundete. Von der Kolonne des Generals Heimann liegen keine Nachrichten vor. Die Truppen des Generals Drobosich griffen am 23. d. Sibirsk an, die Türken vertheidigten sich hartnäckig und benutzten das coupirte Terrain, die künstlichen Hindernisse, die Heilige der Monitors und der beschnittenen Bevölkerung. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Die russischen Truppen kämpften tapfer und nahmen gegen Abend einen Theil der feindlichen Position ein. Auf russischer Seite fiel der Flügeladjutant Oberstleutnant Serien, 10 Offiziere wurden verwundet, von Soldaten sind an 400 todt oder verwundet. Am 24. d. griffen die Türken den rechten Flügel und das Centrum der russischen Position bei Samebah an. Nach einem heftigen Kampf, der türkischerseits durch ausserliche, jüngst erst angekommene Bataillone aus Arabien und durch die Schützen des 4. Korps geführt wurde, gelang es, die Türken mittelst Kartätschensener und mit dem Bajonnet unter großen Verlusten zurückzuwerfen. Wegen der häufigen Absentee und bei der Nähe der türkischen Befestigungen konnte die Verfolgung nicht so weit fortgesetzt werden. Die Türken wurden von Dersisch Pascha befehligt. — Am 25. d. wurde die Position des Generals Altschafoff bei Tjory von einer großen Anzahl Türken, die bei Suchum mit Artillerie gelandet waren und durch Monitors unterstützt wurden, an-

## Die schöne Lisbeth.

Eine Erzählung vom Schwarzwald von R. F. Gagg.

(Schluß.)

Die Sonne hatte sich schon einige Zeit hinter die Berge gekemmt und kühlere Luft wehte durch den Garten, als Benedict mit seiner Erzählung zu Ende war. Die Neugierigen hatten sich noch nicht wieder zerstreut, da suchte sich Jemand heimlich bittend durch ihre Reihen dem Tische zu nähern. Die Leute machten Platz und durch die gebildete Gasse trat ein Gensdarm auf den Sarzenbauer und den Commissionär zu und erklärte sie für verhaftet; dabei berief er sich auf einen schriftlichen Befehl, den er aus der Tasche zog. Nach einigen vergeblichen Einwendungen folgten Beide der erganzenen Aufforderung.

Eine plöthliche Stille war im Engelgarten eingetreten; Alles schaute verwundert den Folgerkommenen nach. Der Kreis der Neugierigen um Benedict hatte sich noch vergrößert; man rief hin und her, aber Niemand hatte eine Ahnung von der wahren Ursache der Verhaftung.

Es war schon ziemlich spät geworden, die Tanzlustigen begaben sich hinaus in den Saal, als plöthlich, halb ahimemend, der Bader von Gersensfeld in den Garten herein und auf Benedict zuhüftete.

„Oh weißt Alles, in ganz Gersensfeld weiß man es schon“, rief er höflich, indem er dem Brautpaar die Hände schüttelte, „aber wißt ihr das Auserneuete?“

„Daß der Sarzenbauer und der Commissionär . . .“ wollte ihn Jeder ins Wort fallen.

„Ja, ja, aber wißt ihr auch warum?“ rief er dazwischen.

„Nein, nein, warum?“ fragte man von allen Seiten.

„Der Sarzenbauer“, erklärte der Bader, „hat vor vielen Jahren unter Wittwische von Schlier, der damals noch Rathschreiber war, seinen reichen Mühlbau, den Sohn des Altbürgermeisters Sturz, um viele Tausende betrogen. Der junge Sturz ist, wie ihr wißt, als er mündig war, nach Amerika gegangen und hat den größeren Theil seines Vermögens dem Wiefser zur ferneren Verwaltung zurückgelassen. Eben habe ich den jungen Sturz in Gersensfeld getroffen. Schon vor dem Krieg hat er um die Betrügereien gewußt, aber jetzt erst ist er extra deswegen von Amerika herübergekommen. Heute früh hat er mich als Rechtsanwalter in der Kreisshauptstadt seine Verneinung vorgelegt und dieser hat darauf hin sofort den strengsten Verhaftungsbefehl gegen den Wiefser und seinen saueren Gesellen ergehen lassen. Gut Nacht Sarzenhof, das gibt eine lustige Schwurgerichtssitzung.“

Wie ein Lauffeuer ging diese Erklärung durch den Garten. Aha, hieß es überall, daher sind die Gelder, mit welchen der Wiefser den großen Hof gekauft und so fort gelebt hat! Unrecht Gut gelehrt nicht und wenn der Dieb reif ist, holt ihn ein Findelner ein!

Benedict und Lisbeth bekamen nach einiger Zeit Vorstellungen vom Gericht zu Gersensfeld. Es wurden ihnen viele Briefe vorgelegt, die man beim Commissionär, dessen Haus durchsucht worden war, gefunden hatte und die an sie gerichtet waren. Sie erkannten in dem einen derselben

folglich diejenigen, die sie sich wirklich geschrieben, aber nicht erhalten hatten, in den anderen Abschriften von den gefälschten, die ihnen statt der ächten zugekommen waren. Außerdem hatte man beim Commissionär falsche Post- und Militärstempelhefte, ein genaues Verzeichniß der Gelder entdeckt, die er für seine Betrügereien vom Wiefser erhalten und theilweise wieder an Helfersbesser ausgegeben hatte.

Ein halb Jahr darauf kamen Beide vors Schwurgericht in der Kreisshauptstadt. Der Commissionär behauptete, daß er den Weiser, der die Briefe von Gersensfeld nach Heppenheim und umgekehrt wieder nach Gersensfeld zu tragen hatte, täglich in sein Bureau geholt, seine Briefe durchgesehen, die von Benedict und Lisbeth befehligt und gefälscht waren, untergeschoben habe. Durch diese letzteren in welchen er die Handwriten der beiden Weiser auf täuschendste nachgemacht, habe er sie im Auftrage Wiefser's trennen und Lisbeth für dessen Sohn zugänglicher machen wollen.

Der Wiefser und der Commissionär wurden des Betruges am jungen Sturz und an Benedict und Lisbeth überführt und zu schweren Strafen verurtheilt.

Der Sarzenhof, der sich als ganz geschuldet erwies, wurde vertheilt. Der Thalmüller erstand ihn und gab ihn seiner Tochter zur Wittig. Im Herbst blieben Lisbeth und Benedict Hochzeit und zogen auf den Hof.

So wurde treue Liebe belohnt und die Thalmühle gab dem Sarzenhof gewissenhaft zurück, was sie einst von ihm erhalten hatte.



**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.  
Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.**

Aus Anlaß des am 1. Juli cr. in **Eilenburg** stattfindenden Sängerkongresses werden von im Interesse der Teilnehmer an demselben für die Rückfahrt **Eilenburg-Halle** einen Extrazug einlegen.

Abfahrt von Eilenburg 10<sup>30</sup> Abends, von Erensfh 10<sup>49</sup>, von Delitzsch 11<sup>5</sup>, Ankunft in Halle 11<sup>38</sup> Abends.

Zur Benutzung dieses Extrazuges berechtigen die an diesem Tage auf den Stationen von Halle bis Eilenburg gelösten Tagesbillets.  
**Königliche Eisenbahn-Kommission.**

**Freiw. Stadt-Guts- u. Feldverkauf in Merseburg.**

Die Fabrikant **J. H. Steckner's**chen Erben hier sind **Erbsauseinandererbsungshalber** gelonnen, folg. zu Michael cr. pachtlos werdende Grundstücke, als:

- 1) das vor hiesiger Stadt, am Schkopauer Wege gelegene, zum **Decon-Betriebe eingerichtete Gut**, best. in 1 massiv von Stein erbautem Hofe, Wohnhaus mit Hof, gr. ebenf. mass. Scheune, Ställen und über 30 Mrg. Feld, Garten u. Wiese, dicht am Gute gelegen, zusammen;
  - 2) den Feldplan Nr. 8 der Karte an den Zehntelbetten von 42 Mrg. 151 Mth. im Ganzen oder getheilt;
  - 3) den Plan Nr. 24 zwischen der Halle'schen Straße und der Eisenbahn, am Hohendorfer Raine, von 67 Mrg. 101 Mth. in 3 oder 4 Parzellen;
  - 4) den Plan Nr. 40a hinter der Clausse, am Schkopauer Fußwege und an Armin's Hübe, von 9 Mrg. 81 Mth. in einzelnen Parzellen von je 1 Mrg.,
- Sonnabend, den 7. Juli cr., Nachmitt. 3 Uhr** in der **Kaiserhalle** hieselbst meistbietend unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Bei Bestellung anderweiter Sicherheit bedarf es eventl. gar keiner Anzahlung.

Merseburg, den 14. Juni 1877.

**A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.**

**Guts-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein zu **Aithen bei Leipzig - Station Borsdorf** der Leipzig-Dresdener Eisenbahn - belegenes Landgut Nr. 4 u. 5 von 21 Sectar 10 Gr. Stroh mit gutem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, lebendem und todttem Inventar, stehender Ernte öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und habe hierzu **Termin auf Dienstag den 3. Juli a. e. Nachmittags 2 Uhr** im **Müller'schen Gasthof zu Aithen** anberaunt.

Die Grundstücke sind mit über 1000 Einheiten eingeschätzt. Sonstige, das Gut betreffende Nachweisungen sind auch schon vorher bei mir, **Zerbst, Breitestraße 75b**, zu erfragen.

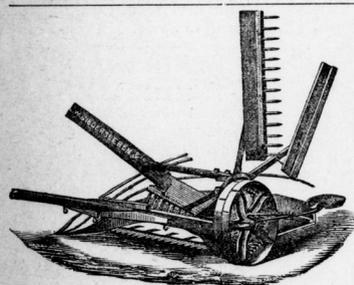
**Albert Schröder.**

**Meissner und Thüringer**

- Chamottesteine, deutsch u. engl. Format,
- Dinasteine,
- Wölbe- u. Keil-Chamotten,
- Chamotteringe,
- Formsteine nach jeder beliebigen Zeichnung,
- Halbe Chamotten (für Regalir-Füllhöfen ic.),
- Chamotte-Platten in allen Größen,
- Chamotte-Mörtel empfohlen

**Ed. Lincke & Ströfer,**

Chamotte- und Thonwaaren-Niederlage, Halle a/S.



Unfere **Getreide-Mähe-Maschine**, sehr solide für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größtes Fahrrad, Hagon-fingerheische, Triebwellen von Stahl, einzig vollständig durchgeführte

Selbstschmier-Vorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Exemplaren verbreitet, empfehlen wir bestens. Abendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteur stehen zu Diensten.

**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,  
Bernburg, Anhalt.

Niederlage in Halle bei Herrn **H. F. Meyer**,  
Magdeburgerstraße 51.

**Locomobilen** mit ausziehbarem Köttenfest, **Dampf-Dreschmaschinen**, hohem Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, oftener wird bestens empfohlen.

**W. Siedersleben & Co.,**

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,  
Bernburg - Anhalt.

**Paul Behrens,**  
Magdeburg, Kaiserstraße Nr. 99,

offerirt: **Katarakt-Buttermaschinen** zur Fertigung von Butter aus frischer, süßer Milch; **Breitdreschmaschinen** mit conischer Trommel von 48-67" rhein. (1 1/2-1 3/4 Meter) Breite, liefert bei 2-pferdigem Betriebe vorzüglichsten Drusch und schönes Langstroh. Preis incl. Göpel 8-900 Mark.

**Holzminder Zeitung.**

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und der Tage nach den Festen.

Ankündigungen werden bis Abends 8 Uhr für die am folgenden Tage erscheinende Nummer in der Expedition angenommen.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich pränumero 175 Mark incl. Postgeld.  
**Insertionspreis:** Die 4 gepaltene Corposseite oder deren Raum 10 Pf.

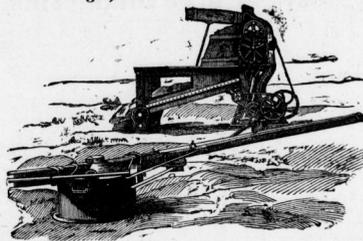
**Bestellungen** auf das Blatt nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an: in Holzminden die Expedition.

Durch die eigenthümliche Lage des Erscheinungsortes der „**Holzminder Zeitung**“ ist dieselbe nicht nur eine im Herzogthum Braunschweig sehr gelebte Zeitung, sondern findet auch eine weite Verbreitung in den Provinzen Hannover und Westphalen sowie im Fürstenthum Lippe. Als eine im großen Format erscheinende politische Zeitung wird sie diesen Eigenschaften gerecht durch gebiegene Leitartikel von namhaften Publicisten verfaßt, welche über die herrschenden Tagesfragen Aufklärung und Belehrung bringen, diesen Leitartikeln schließt sich eine klare politische Tagesübersicht an, der kleinere politische Nachrichten unter den Rubriken Deutschland und Ausland folgen. Die kleinen Nachrichten von Nah und Fern bringen eine Fülle der Vorkommnisse des engeren Vaterlandes, sowie der Provinzen Hannover und Sachsen. Mittheilungen über Landwirtschaft, Handelsverkehr und Industrie, Gerichtliche Erkenntnisse der höheren Gerichtshöfe und interessante Criminalfälle, ferner ein sorgfältig gepflegter „**Wermüthter Zehel**“ bilden ihren Inhalt. Was sich auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Literatur Bedeutendes ereignet, wird dem Leser genannt und theilweise einer Besprechung unterzogen werden. Das Feuilleton der Zeitung bringt einen fortlaufenden Roman; das gratis der Zeitung beigegebene „**Unterhaltungsblatt**“ Original-Novellen, kleine wissenschaftliche Aufsätze, Gedichte u. s. w., beide sorgen also für die Unterhaltung in ergeblicher Weise. Die Ereignisse des orientalischen Krieges werden dem Leser vorgeführt durch ausführliche Nachrichten von den beiden Kriegsschauplätzen und durch genauere Schilderung einzelner Vorgänge dafelbst. Für den billigen Abonnementspreis wird Viel des Guten geboten, wovon gewiß Jeder überzeugt ist, der die Zeitung einmal durchliest.

**Die Expedition der „Holzminder Zeitung.“**

Wir bitten etwaige Bestellungen gef. direct an uns oder an die **Kaiserlichen Postämter** zu richten.

**Bäntsch & Behrens,**  
Ludwigshütte bei Sandersleben.



Unfere **Göpel-Dreschmaschinen** mit und ohne Patent- oder Postell-Schüttelzeug, mit Schuhrad-, Bügel- oder Universal-Göpel für 4, 3, 2 und 1 Pferd reise, 2 Kübe Bepannung (letztere zum Preise von 430 Mk. incl. allem Zubehör) empfehlen wir hiermit angelegentlich.

Durch die besonders **starke** und **solide** Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen ic., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen und können wir in Folge dessen auch eine verbindende Garantie für **vollkommenen Feinbruch ohne Körnerbruch** übernehmen.

Zur **Erhaltung der Zugthiere** und des **Göpels** ziehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen erstere an starken **Zugfedern**; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

**Göpel-Dreschmaschinen** nach **Stiftensystem** von besonders starker Bauart,

**Hand-Dreschmaschinen** mit und ohne Schüttelzeug,

**Göpel** zum Betriebe von **Handdreschmaschinen**, complett zu billigen Preisen,

**Säckselmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,

**Ringelwalzen** mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schwere, Größen und Weiten, bei denen die Hörner von Gusseisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind,

**Kettenpumpen** zu Tauche, auch vorzüglich geeignet zur Entwässerung von Steinbrüchen und als Baupumpen,

**Eiserne Brunnenpumpen** in 12 verschiedenen Größen,

Preis einer **Brunnenpumpe** mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen, compl. zum Aufstellen, für eine Brunnenentiefe von 20 Fuß:

1. mit **Ziefel** von 52 Mm. Durchm. 265 M. Hub Mark 38,

2. " " " 65 " " 265 " " " 53,

3. " " " 78 " " 265 " " " 77,

**Brunnenpumpen** mit **weiteren Ziefeln** zu **höheren Preisen**.

**Brunnenpumpen** (einfach und doppelt wirkende Druckpumpen) mittelst eines starken Nadelvorleges durch Göpel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnenentiefe anzuwenden,

**Rübenschniden** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen, mit conischer Trommel und mit Scheibe,

**Schrotmühlen** für Göpelbetrieb zum Schrotten von Gerste, Weizen, Mais, Hafer u. s. w., bei denen die Achse, welche das Schrotten befördert, aus bestem Gusseisen gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,

**Getreidereinigungsmaschinen** in verschiedenen Größen.

**„Buckeye“ Getreide- u. Grassähemaschinen** von **Adriano Platt & Co. NYork**.

Alle Maschinen halten in guter Ausführung und von langjähriger bewährter Construction zu ermäßigten Preisen stets vorräthig.

Referenzen stehen zu Diensten; illustrierte Preis-Courante gratis.

**Für Pferdebesitzer.**

Die rühmlichst bekannte **Weimarische Fußschmiede** von dem Großherzoglichen Hofschmied **H. Fabricius** ist stets vorräthig in **Halle**, alter Markt 7.

**Ein großartiger Erfolg** ist es eine Thatsache, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartigere ist derselbe, wenn das neue gebildete Kapitel möglichst rasch und in einer so kurzen Zeit, wie folgende hier zu sein dem letzten Buche:

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

Dieses populäre medicinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche derselbe beizubringen, zur Befreiung ihrer Leiden empfohlen werden. Die hierin abgehandelte Methode ist nicht nur eine der besten, sondern auch die einfachste und leichteste, welche eine Garantie dafür, daß das Kranken nicht geschädigt wird. Dieses über 500 Seiten starke, mit 1 Mark gebundene Buch ist in jeder Buchhandlung zu haben, oder auch auf Wunsch direct von **Airy's Verlagshaus** in Leipzig gegen Vorkauf von 10 Reichsmark zu 10 Pf. bezugsbar.

**Dr. Airy's Verlagshaus** in Leipzig, im **Königlichen Hofbuchhandlung** in **Halle** und **Frankfurt am Main** zu beziehen.

**360.000 Mk. Cassengelder**

sind gegen populäre Sicherheit und billige Zinsen unter günstigen Bedingungen ganz oder getheilt auszubieten. Capitalguthabe werden unter **D. E. F. Postlagernd Leipzig** erbeten.

**Wiesen-Verpachtung.**

Das Rittergut **Dieskau** bei **Halle** verpachtet **Mittwoch** den 4. Juli d. J. **Vorm. 10 Uhr** die diesjährige **Grasnutzung** der ca. 22 Mrg. früher **Soffmann'schen** Wiesen in **Coltenbeyer Flur** nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen. **Sammelpfad: Gasthof Burglebenau.**

**Erster Hauptgewinn** der **Quedlinburger Pferdlotterie.**

Zwei vierjährige große, egale braune Pferde mit platirten feinen Geschwüren und elegantem Lanbauer, sollen im Ganzen oder vereinzelt **Montag** den 2. Juli **Nachmittags 2 1/2 Uhr** von den **Gewinnern** in **Essenhausen am Schützenplatze** öffentlich meistbietend gegen **Bar** verkauft werden.

**Ein Materialwaaren-Geschäft** mit einem ca. 2 Acker großen Garten in einem sehr beliebten Orte des **Weimar**. Kr. ist zu verkaufen. **Gef. Offerten** unter **Z. T. 566** postlag. **Wieselbach** erbeten.

**Gesucht** wird ein gebildetes, einfaches **Mädchen** in gelehrten **Fachern** als **Wirthschafterin** für eine einzelne **fränkliche Dame**. Näheres unter **Chiffre G. P.** postlag. **Leipz.**

**Ein Deconomie-Inspector**, gut empfohlen, mit **Brennerei, Rübenbau, Maschinenwesen** vertraut, sucht bis 1. October anderweit **Engagement**. Unter Umständen könnte auch sofort **Antritt** erfolgen.

**Gef. Offerten** bitte unter **Chiffre R. S. 100** an **G. Etzinger** in der **Exped. d. Zig.** gelangen zu lassen.

**Zwei tüchtige Mäher** sucht **Fr. Kromme, Zerba.**

**Dreschwagen**, ein- und zweifach, zu **fahren, Sand- und rollwagen, Hundewagen** zu verkaufen **Landwehrstr. 18.**

Bürgerverein für sächsische Interessen.  
 Heute Freitag d. 29. Juni Abends 8 Uhr in der „Zulpe“.  
 Tagesordnung: Baupolizei; Kirchenfrage; Moritzbrücke.  
 Der Vorstand.

Die Niederlage



Kaiserl. Königl. Landesbefugten  
**Münchengerätzer Schuhwaarenfabrik**  
**3. Poststrasse 3,**  
 empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager aller Sorten  
**Schuh- und Stiefelwaaren**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
 Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Philadelphia 1876, Grosse Bronze-Medaille.  
 Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto,  
 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865.

**Empfehlenswerth für jede Familie!**  
 Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in  
 der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märchen, als  
 Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

**Boonekamp  
 of Maag-Bitter,**  
 bekannt unter der Devise:  
 „Occidit, qui non soravit“  
 erfunden und einzig und allein destillirt von  
**H. Underberg-Albrecht**  
 am Rathhaus in der Kaiserstrasse in Niederheim,  
 im Kreisbezirk Friedberg.

Gegründet 1846.  
 Schützenstrasse.  
 Eingetragenes  
 Markenzeichen.

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen,  
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,  
 Sr. Kaiserl. Maj. des Taklons von Japan,  
 Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan,  
 so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höflichkeit.

Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.  
 Der „Boonekamp of Maag-Bitter“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flaschen nicht zu haben in **Halle** bei den Herren **C. Müller Nachf.**, Delikatesshandlung u. **W. H. Schubert**, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke; in **Eisleben** bei Herren **Julius Reiche** u. **Otto Bodeburg**; in **Schaafstädt** bei Herrn **Carl Apel**, sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, Wittenberg, Altona, Wien, Bremen, Köln,  
 1867. 1869. 1869. 1873. 1874. 1875.

Durch Ulas Sr. Majestät des Kaisers aller Russen nach Russland importirt.  
 Patent Nr. 4894 Friedrichsh.

**Veränderung bei chronischem Husten.**  
 (Uebersetzung) Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht.  
 Ich habe jetzt eine **rheumatischen Eranden-Brust-Hongig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Erlaube Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.  
**J. C. von Acker**, Bürgermeister.  
 Ich bestätige, daß der Eranden-Brust-Hongig erfinden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Weinstofffabrikanten, welche den Eranden-Brust-Hongig nachahmen, seine Empfehlung für ihre nachgefolgten obernach Wadwerke aufweisen können, so bedürfen sich dieselben die Eranden-Brust-Hongig in Form und Gebrauch-Anweisungen, welche in Form und Inhalt die einzigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnbringender Weise zu täuschen. — Man adie daher auf nebenstehendem Fabrikampel, womit jede Flasche des obenstehenden Eranden-Brust-Hongigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in  
**Halle a/S. bei Helmbold & Co., Droguenhandlung, Leipzigerstraße 109.**  
**Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.**

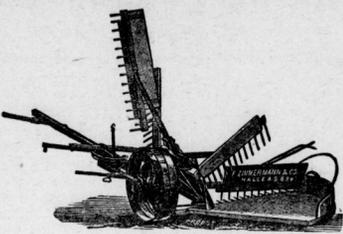
**Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen** etc. be-  
 reitet radikal der berühmte **Kiefernadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturheilbalsam**,  
 à Fl. 1 Mk. Ech. allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.  
 vorzüglich, à Stück 75  $\frac{1}{2}$ , bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.  
**Hühneraugenfeilen**, bei **Pätzmann**,  
 Brunnswarte Nr. 16.  
 Vom 1. Juli ab **Taubengasse Nr. 16.**

**Bekanntmachung.**  
 Freitag und Sonnabend,  
 den 29. u. 30. d. M., steht wie-  
 derum ein Transport der besten  
 Altenburger hochtragenden und frischmilchenden Kühe  
 und Ferkeln zum Verkauf bei  
**Weissenfels a/S. R. Petzold.**

**Allen Hausfrauen.**  
 Möbelstier, zum Reinigen und  
 Poliren der von Feltauschlag ver-  
 dorbenen Möbel ic. ic., von Feder-  
 mann leicht auszuführen, à Fl. 50  $\frac{1}{2}$ , bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Deutsches Fabrikat!  
**Mähemaschinen**

für Gras und Getreide.  
 Eigene Construction „Tautonia“.  
 Zahlreiche Referenzen, ermäßigte Preise.  
 Amerikanische und Englische Original-  
 Maschinen, als: „Burdik“, „Samuelson“,  
 „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend  
 herabgesetzten Preisen.  
 Cataloge gratis und franco.



**F. Zimmermann & Co.,**  
 Halle a/S.

Die Herren Besitzer von  
**Mähemaschinen**  
 bitten wir nochmals dringend, ihre etwa reparatur-  
 bedürftigen Maschinen uns **jetzt** behufs Instand-  
 setzung gefälligst zu übersenden, da uns solche **später**, kurz  
 vor der Ernte schwer möglich wird.  
**F. Zimmermann & Co. Halle a/S.**

**Schleifstein**  
 zum Schärfen  
 der Mähemaschinen-Messer.  
 Es ist uns gelungen, den Mähemaschinen-  
 Messern einen sehr bedeutenden Härtegrad  
 zu geben, so daß sie sehr lange vorhalten,  
 ohne ein Schärfen nöthig zu machen.  
 Da die beste englische Feile diese harten Messer  
 nur schwer angreift, auch dem ländlichen Arbeiter  
 das Schleifen auf dem **Steine** geläufiger ist, als  
 die Handhabung einer Feile, so haben wir diesen äußerst zweckmäßigen  
 Schleifstein construiert, den wir angelegentlich empfehlen u. vorrätig halten.  
**F. Zimmermann & Co. Halle a/S.**

**Feinste Isländer Heringe,**  
 das beste was existirt.  
 Americ. Fleisch, Zunge und Schinken,  
 Waltersb. Cervelatwurst, beste Qualität, bei  
**Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

**G. Schönberger, Merseburg,**  
 Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.  
 Niederlage für **Halle** bei Herrn Conditor  
**Fr. David**, am Markt und Geißstraße 1.  
**Halle, Montag den 2. Juli 1877 Abends 6 Uhr**  
**im Saale des Volksschulgebäudes**  
**Concert**  
 des akademischen Gesangsvereins  
 unter Leitung  
 des Universitäts-Musiklehrer, Herrn Musikdirector O. Reubke  
 und unter gefälliger Mitwirkung  
 der Herren **Senft von Pilsach aus Berlin**  
 und Concertmeister **Baas aus Leipzig.**  
 Billets zu numerirten Plätzen à 2  $\frac{1}{2}$  M  $\frac{1}{2}$  — zu nicht nu-  
 merirten Plätzen à 1. 50 sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**,  
 Barfüßerstraße 19, zu haben.

**Wein-Handlung**  
 von  
**Albert Kuhn in Eisleben,**  
 Markt Nr. 29,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **Spanische Weine**,  
 süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.  
**„Bahnschmerzen“** jeder Art werden, selbst wenn die Bahnen  
 hoch und angefüllt sind, augenblicklich und  
 schmerzlos durch **Dr. Bahis** berühmtes **Odion** (Bathmunde-  
 wasser) beseitigt; à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 1/2 u. 1 Mk.  
 Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.  
**Gaus-Verkauf.**  
 Ein Haus in schöner Lage, ver-  
 bunden mit Restaurationsräumen,  
 Gartenlokal und Kegelhahn, ist bei  
 wenig Anzahlung sofort zu über-  
 nehmen. Zu erfragen gr. Brau-  
 hausgasse Nr. 19.  
**G. Helwig.**  
**Hochfeinste Isländ Heringe,**  
 neue Sendung, empfiehlt  
**C. Müller Nachf.**  
**Reine Salicylsäure**  
 nebst pract. Gebrauchsanweisung für  
 Haus u. Küche, à Schachtel 50  $\frac{1}{2}$ , bei  
**Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.  
**Aetzatron z. Seife kochen**  
 bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**Wanderer bei chronischem Husten.**  
 (Uebersetzung) Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht.  
 Ich habe jetzt eine **rheumatischen Eranden-Brust-Hongig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Erlaube Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.  
**J. C. von Acker**, Bürgermeister.  
 Ich bestätige, daß der Eranden-Brust-Hongig erfinden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Weinstofffabrikanten, welche den Eranden-Brust-Hongig nachahmen, seine Empfehlung für ihre nachgefolgten obernach Wadwerke aufweisen können, so bedürfen sich dieselben die Eranden-Brust-Hongig in Form und Gebrauch-Anweisungen, welche in Form und Inhalt die einzigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnbringender Weise zu täuschen. — Man adie daher auf nebenstehendem Fabrikampel, womit jede Flasche des obenstehenden Eranden-Brust-Hongigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in  
**Halle a/S. bei Helmbold & Co., Droguenhandlung, Leipzigerstraße 109.**  
**Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.**

**Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen** etc. be-  
 reitet radikal der berühmte **Kiefernadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturheilbalsam**,  
 à Fl. 1 Mk. Ech. allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.  
 vorzüglich, à Stück 75  $\frac{1}{2}$ , bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.  
**Hühneraugenfeilen**, bei **Pätzmann**,  
 Brunnswarte Nr. 16.  
 Vom 1. Juli ab **Taubengasse Nr. 16.**

**Bekanntmachung.**  
 Freitag und Sonnabend,  
 den 29. u. 30. d. M., steht wie-  
 derum ein Transport der besten  
 Altenburger hochtragenden und frischmilchenden Kühe  
 und Ferkeln zum Verkauf bei  
**Weissenfels a/S. R. Petzold.**

Mein Vater, **C. Hennicke**,  
 hat sich von mir entfernt. Da  
 derselbe bis heute nicht zurückge-  
 kehrt, ersuche ich, wer von dem  
 Aufenthalt desselben Kenntniß hat,  
 mir sofort Nachricht zu geben. Klei-  
 dung: schwarzes Jaquet, dunkle  
 schwarzseidene Mütze, schwarzge-  
 streifte Weste und Hose.  
**A. Hennicke**,  
 Gasthofbesitzer in Weimar.  
**Ahweiser Apollinaris-**  
**quelle** ist in frischer Füllung ein-  
 getroffen.  
**Helmbold & Co.**

**Sängerfest in Eilenburg.**  
 Der Leipziger Sängerkund  
 feiert sein VII. Gesangsfest am  
 Sonntag den 1. Juli in unserer  
 Stadt.  
 Aus dem Festprogramme haben  
 wir hervor:  
 Morgens nach 6 Uhr Einholung  
 der Sänger und Begrüßung der-  
 selben.  
 Vormittags 9 Uhr Hauptprobe  
 im Schützenhause.  
 Vormittags 11 Uhr geistl. Concert  
 in der Kirche St. Nicolai.  
 Nachmittags 3 Uhr Umzug,  
 5 weltliches  
 Concert beim Schützenhause.  
 Alle Freunde des Gesanges laden  
 wir zu unserm Feste ergebenst ein.  
 Eilenburg, d. 26. Juni 1877.  
**Das Fest-Comité.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
 Sonnabend d. 30. Juni 1877.  
**Volles**  
 Gesammt-Gastspiel der Mit-  
 glieder des Großherzogl. Sächs.  
 Hoftheaters zu Weimar:  
**Die Geschwister**,  
 Schauspiel in 1 Act von Goethe.  
 Hierauf:  
**Der Geiger v. Pont des Arts**,  
 Lustspiel in 1 Act v. J. Schümmel.  
 Zum Schluss:  
**Hector**,  
 Schwank in 1 Aufz. v. G. v. Moser.

**Sonntag d. 1. Juli 1877.**  
**Leztes**  
 Gesammt-Gastspiel der Mit-  
 glieder des Großherzogl. Sächs.  
 Hoftheaters zu Weimar:  
**Maria Stuart**,  
 Trauerspiel in 5 Acten von  
 Fr. v. Schiller.  
 Billetverkauf in der Musikalien-  
 handlung von **H. Karmrodt**,  
 Barfüßerstraße 19.

**Spiekendorf**  
 bei Landsberg.  
 Sonntag den 1. Juli großes  
**Extra-Concert.**  
 gegeben von **Herrn Feld-  
 Regent Nr. 19**, unter Leitung  
 seines Stabs-Componisten **Herrn  
 Thurn**. Anfang des Concerts  
 3 Uhr, Abends 8 Uhr, wozu freund-  
 licher Einladung **W. Rabnicke**.

**Hohenthurm.**  
 Sonntag den 1. Juli ladet zum  
 Ball freundlich ein  
 [H. 51918.] **W. Weber.**

**Familien-Nachricht.**  
 Entbindungs-Anzeige.  
 (Statt besonderer Meldung.)  
 Heute wurde uns ein Töchter-  
 chen geboren.  
 Halle a/S., d. 28. Juni 1877.  
**Hermann Dumenthal**  
 und Frau.

**Erste Beilage.**







## Bekanntmachungen.

### Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Folgende im hiesigen Firmen-Register eingetragene Firmen, als:  
 die unter der Firma: **G. Frig** zu Halle, sub No. 880 dafelbst eingetragene,  
 die unter der Firma: **G. Frig** zu Halle, sub No. 880 dafelbst eingetragene und  
 die unter der Firma: **Bernau Lampe** zu Halle, sub No. 909 dafelbst eingetragene,  
 sind erloschen und gelöscht zufolge Verfügung vom 21. Juni 1877 am folgenden Tage.  
 Gleichzeitig sind in das gedachte Firmen-Register folgende neue Firmen, als:

Nummer:	Firmen-Inhabers:	Niederlassung:	Bezeichnung der Firmen:
No. 973.	Bildhauer <b>Gustav Glück</b>	Halle a/S.	<b>Gustav Glück,</b>
: 974.	Kaufmann <b>Robert Eugen Ferdinand Gottbold Gröhe</b>	Halle a/S.	<b>G. Gröhe,</b>

eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juni 1877 am folgenden Tage.  
 Ferner ist bei der sub No. 684 des Firmen-Registers eingetragene Firma: **S. Wolfenstein** in  
 Colonne 3 folgender Vermerk:

mit einer Zweig-Niederlassung zu **Zwickau i/S.**  
 eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juni 1877 am folgenden Tage und  
 endlich ist die sub No. 968 unter der Firma: **A. Rosenstern** zu Leipzig mit einer Zweig-Niederlas-  
 sung zu Halle a/S. eingetragene Zweig-Niederlassung zufolge Verfügung vom 23. Juni 1877 am selbigen  
 Tage gelöscht.

## Pferde-Verkauf.

Am 30. Juni er. Vormittags  
 11 Uhr soll auf dem „Hofplatz“  
 zu Halle a/S. ein 5½ Jahr altes,  
 fehlerloses, wegen Reifigkeit zum  
 Genutamer-Dienst nicht geeignetes,  
 Dienstpferd öffentlich meistbietend  
 verkauft werden. (H. 51905.)  
 Mercoledì, den 23. Juni 1877.  
 Königl. Distrikts-Commando  
 der 4. Gen.-Brigade.

## Hessel's Extrafahrt

nach **Hamburg und Helgoland.**  
**Sonnabend d. 7. Juli e. Abends 10 Uhr ab Halle.**  
 Billets hin und zurück, 14 Tage gültig, nach **Hamb-**  
**urg III. Classe 15 Mark 50 Pf., II. Classe 23 Mark,**  
**I. Classe 30 Mark;** nach **Helgoland** und zurück 17 Mk.  
**Extra-Billets und Programme bei Herrn R. Penne,**  
**Halle, Leipzigerstraße 77.**

## Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 13. Juli er. wird bei bedeu-  
 tend ermäßigten Preisen ein **Privat-Extrazug**  
 nach **Thale** von den Stationen:  
**Wallwitz** (Abfahrt 5,30 früh), **Naundorf** (Abfahrt 5,40),  
**Cönnern** (Abfahrt 5,58), **Belleben** (Abfahrt 6,10), **Sand-**  
**ersleben** (Abfahrt 6,30),  
 abgelaufen, welcher 8 Uhr 25 M. in Thale eintreffen und Abends  
 8 Uhr zurückfahren wird. Billets sind bis Sonnabend den 14. früh  
 9 Uhr an den betreffenden Billet-Kassen, sowie bei den später bekannt  
 zu machenden Verkäufern zu haben; bei Abgang des Zuges findet ein  
 Billetverkauf am Schalter nicht statt.

**Dienstag den 3. Juli** treffen wir mit  
 einer großen Auswahl  
 4- u. 5-jähriger Arden-  
 nischer u. Hannoverscher  
 Pferde in leichtem und schwerem Schlage hier ein.  
**Salomon & Grossmann.**

## Café David.

Dienstag den 3. Juli  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 vom **Sautboisen-Chor** des **Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts.**  
 (Prinz Georg) **Nr. 106**, unter Direction des **Herrn Musikdirector**  
**W. Berndt. Orchester 54 Mann.**  
 Anfang 7/8 Uhr. Entrée 50 S. **R. Heller.**

## Das Weissenfeller Kreisblatt

(Zageblatt für Stadt und Land),  
 wird auch im nächsten Quartal die neuesten telegraphischen Depeschen  
 so zeitig bringen, wie jede andere Zeitung, die wichtigsten per  
 Drah. Art. Artikel, Wochen-Anzeigen und andere politische Nachrichten,  
 sowie Mittheilungen aus Provinz und Nachbarstaaten werden die gebrä-  
 uchlichen Leser von allen Tagesneuigkeiten in Kenntniss setzen. Original-  
 berichte von der Productenbörse in Halle erscheinen regelmäßig; auch  
 anderen Nachrichten für Handel, Gewerbe und Verkehr, soweit sie von  
 allgemeinem Interesse sind, ist unsere Aufmerksamkeit zugewendet. Für  
 Unterhaltungsstoff sorgen wir durch spannende Erzählungen und klei-  
 nere Mittheilungen ernst und heiteren Inhalts.

Die bedeutende Auflage und Verbreitung des Blattes im Kreise  
 und über die Grenzen desselben hinaus sichert allen Inseraten den bes-  
 ten Erfolg. Die Einrückungsgebühr pro viergespaltene Corpuzelle  
 beträgt 15 Pf. Reichsmünze.

Die Abonnements auf den Kaiserlichen Postanstalten zu 2 Mark,  
 ausschließlich Postgeld, bitten wir aber noch vor dem 1. Juli an-  
 bringen zu wollen, weil andernfalls die Post die bereits erschienenen  
 Nummern nur auf ausserordentliches Verlangen und gegen Nachzahlung  
 von 10 Pf. Porto nachlieferet.

Expedition des Weissenfeller Kreisblattes.  
 (Zageblatt für Stadt und Land).

Zwei gutge-  
 hende russische  
 Pferde sind zu  
 verkaufen. Nä-  
 here Auskunft  
 giebt Herr **Notary Lüpke**  
 in **Hfersleben**. (H. 52419.)

**Schweizer-Stelle-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger verheirateter Stall-  
 schweizer sucht sofort Stellung.  
**Johann**, Schweizer in Brand  
 bei **Zwickau** in Sachsen.

Eine neuemellende Kuh mit dem  
 Kalbe zu verk. **Braschwitz 4.**

Dem Herrn Restaurateur **Rich-**  
**ter, „Hirngarten“** zu **Naum-**  
**burg**, ein nochmaliges Hoch für  
 die Stunden ungeheurer Heiterkeit  
 und wirklich coulanter Bedienung.  
**Der Regal-Club „Sidelia“.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

## Abonnements-Einladung

auf das  
**Handelsblatt für Walderzeugnisse.**  
 Organ für die Interessen des Holzhandels  
 und der Forstwirtschaft.  
 Redigirt von **C. Paris.**  
**Auflage 2500.**

Er scheint seit dem 1. Januar d. J. auch in **Berlin** in  
 einer besonderen „**Norddeutschen Ausgabe.**“  
 Wohl selten ist ein Unternehmen so sehr begrüßt und mit  
 gleichem Interesse von beiderseitiger Seite verfolgt worden als  
 dieses Blatt, welches nunmehr das 11. Semester seines 111.  
 Jahrgangs beginnt.

Das Handelsblatt für Walderzeugnisse ist in den Werken  
 hervorragender forstlicher Autoren, sowie in den bedeutendsten  
 Fachzeitschriften als das erste Organ zur **Vermittlung**  
**von Angebot und Nachfrage** auf dem gesammten  
**Gebiete der Forstwirtschaft** und des **Holzhandels**  
 anerkannt und warm empfohlen worden.

Der Abonnementspreis beträgt bei jeder Postanstalt Deutsch-  
 lands und Oesterreich-Ungarns 4 Mark 50 S. pro Semester bei  
 wöchentlich 2maligem Erscheinen. Bei direkter Zusendung durch  
 die Expedition unter Kreuzband 6 Mark pro Semester und  
 3 Mark pro Quartal.

Probenummern versendet auf Wunsch gratis und franco  
 die Expedition des „**Handelsblatt für Walderzeugnisse**“  
 in **Berlin SW., Puttkamerstraße 9.**

## Cisleber Tageblatt.

Mit höchstlicher Gratulati-  
 gabe des  
 „**Illustrirten Sonntagsblattes.**“  
 Erscheint täglich in einem folio  
 Bogen und wenn nöthig mit  
 Beilagen.

## Amtliches Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis.

**Sechszehnter Jahrgang.**  
 Das Blatt giebt Berichte über Stand und Entwicklung der Po-  
 litik und der sozialen Fragen nicht allein im engem deutschen Vater-  
 lande, sondern in allen Ländern der Erde. Es verbreitet sich über den  
 Culturstand der Völker nicht minder wie über deren industrielle und  
 landwirthschaftliche Verhältnisse, und bringt nebenbei ein Feuilleton  
 mannichfacher Unterhaltung. In einer  
**politischen Wochenchau**  
 resumirt es endlich alles Wichtige, was den Leser in den Stand setzen  
 kann, ein Urtheil zu fällen über die wichtigsten Fragen der Zeit. —  
 Jeden Sonnabend wird als Gratisbeilage das

## Illustrirte Sonntagsblatt

beigegeben.  
 Das „**Cisleber Tageblatt**“ bietet durch  
 seine weite Verbreitung im Mansfelder See-Kreis  
 und der angrenzenden Umgegend die beste Gelegenheit  
 für rasche und sichere Verbreitung amtlicher, geschäft-  
 licher und privater Anzeigen.

Preis des Quartals 2 Mark hier und durch die Post bezogen,  
 Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile Corpuzschrift (oder deren  
 Raum) 10 Pf.

Zum Abonnement auf das Blatt, sowie zur Be-  
 nehung für Insertion von amtlichen, geschäftlichen  
 und Familien-Anzeigen, beehre ich mich Sie ergebenst  
 einzuladen.

**Cisleben.**  
**Georg Reichardt,**  
 Redacteur und Verleger des Cisleber Tageblattes.

## Hoher Petersberg. 12,000 Mark

Zum Besten des **Vestalozzi-**  
**Bereins** wird der **Veichiden-**  
**reiner Männer-Gesangver-**  
**ein** die Güte haben, nächsten Son-  
 tag den 1. Juli von **Nachmittags**  
**4 Uhr** an im Saale des **Hrn. Römer**  
**ein Gesangsconcert** zu geben,  
 wozu alle Freunde eines guten Ge-  
 sanges freundlich eingeladen werden.  
**Ein Mitglied**  
**des Vestalozzi-Bereins.**

## Bad Lauchstedt.

Sonntag den 1. Juli  
 Nachmittag  
**Promenaden-Concert.**  
 Abends **Ball** im Kurpark,  
 wozu ergebenst einladet  
**Louis Eberhardt,**  
 Bade-Restaurateur.

## Eilenburg. Wirth's Kaffeegarten.

Zum **Sängerfest** lade ich alle  
 Säger und Gesangsfreunde zum  
 Besuch meiner Localitäten ein.  
 Inmitten meines großen Gartens  
 ein alter **Römerthurm**  
 mit prächtiger Aussicht.  
 Speisen und Getränke in Auswahl.  
 Prompte Bedienung.  
**F. Wirth.**

300 Gr. Besten u. Hagerstroh  
 à 2 Mark, liegen noch zum Verkauf  
 bei **Neufner** in Eisdorf.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung meiner Tochter  
**Lina** mit dem Fabrikbesitzer  
 Herrn **Hugo Reichardt**  
 aus **Bitterfeld** beehre ich mich  
 hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
 Künden (Kreis Bitterfeld),  
 im Juni 1877.  
**Friederike Weise**  
 geb. **Reiche.**

## Obstverpackung.

Die diesjährigen hiesigen Com-  
 mun-Erntehausen sollen  
**Dienstag d. 3. Juli er.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 im **Sessionszimmer** des hiesigen  
 Rathhauses unter den im Termine  
 bekannt zu machenden Bedingungen  
 öffentlich meistbietend verpacktet  
 werden.  
 Lauchstädt, d. 28. Juni 1877.  
 Der Magistrat.

## Obstverpackung.

Donnerstag den 12. Juli d. J.  
 Nachmittag 1 Uhr wird der dies-  
 jährige reichliche Zwetschenanhang  
 der Rittergüter **Kümppling** und  
**Esleben** aus Weisigebot im Gast-  
 hof zu **Kümppling** verkauft.  
**Kümppling** bei **Camburg a/S.**  
 im Juni 1877.  
**Dr. Bogt.**

## Gasthofsverkauf.

In einem großen Orte von über  
 1000 Einwohnern habe ich eine  
 Restauration oder einen Gasthof mit  
 Fremden-Bogir-Zimmern und Aus-  
 spann an einer frequenten Straße  
 sofort zu verkaufen. Die Gebäude  
 sind theils neu und in gutem Zu-  
 stande; vorhanden sind: 4 Gasts-  
 zimmer, Stallung zu 4-6 Pferden,  
 großer Tanzsaal, überbaute Kegels-  
 bahn, 1 Morgen Feld und Garten.  
 In der Nähe liegen viele Fabriken.  
 Der Verkauf geschieht Familienver-  
 hältnisse halber, bei 4000 K. An-  
 zahlung, Uebergabe nach Ueberrei-  
 funft. Der Rest der Kaufgelder  
 kann lange Zeit stehen bleiben.

Alles Nähere durch  
**J. G. Schiedt**, Weissenfels,  
 Kleine Kalandt-Str. 289.

## In Coburg

soll durch mich die schönste Villa,  
 in den Anlagen gelegen, inmitten  
 eines prachtvollen Parks, mit  
 reich. Ausst. d. best. Pferde-  
 Wagenrem. u. Maler- resp. pho-  
 togr. Atelier, mit sämtl. hoch-  
 herrsch. Einrichtung für den fest-  
 aber spottbill. Preis von 35,000  
 K. bei ger. Anz. verkauft wer-  
 den. Beschr. nebst Phot. stehen  
 Selbstkäufern zu Diensten. Agen-  
 ten verbeten.

**Ferdinand Krautworst,**  
**Coburg.**

Ein feines Fabrikgeschäft im Ber-  
 zugsraum Braunschw. mit Dampf-  
 betrieb i. Can. kann jederzeit mit 3-  
 4000 K. Vermögen übernommen  
 werden. Anfragen unter **X. X. 100**  
 bef. **Ed. Stüdrath** in der  
 Exped. d. Bzg.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Bukarest, d. 29. Juni. Kaiser Alexander hat eine Proklamation an die Bulgaren erlassen. Die Russen, wird darin gesagt, hätten den bulgarischen Boden besetzt, nicht um zu zerstören, sondern um anzubauen, sowie alle Placen und Kulte in Bulgarien zu verbessern. Die Wustelwälder Bulgarien möchten friedliche Bürger werden. Die Christen Bulgariens möchten innere alte Streitigkeiten vergessen und sich mit ihren Glaubensgenossen vereinigen. Die Bulgaren möchten der Welt beweisen, daß sie ihres Looses würdig wären, welches Rußland für sie seit zwölf Jahren mit vieler Opfern vorbereitet.

Petersburg, d. 28. Juni. Die „Agence Russe“ berichtet aus Bukarest, die Gerüchte über den englischen Militärattaché, Oberst Wellesley, betreffend Anzweifeln seien übertrieben und wenn je irgend ein Mißverstand obgewaltig habe, so sei dasselbe gegenwärtig als in durchaus befriedigender und „gentlemanmäßiger“ Weise beigelegt zu betrachten.

Konstantinopel, d. 28. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs von Syerim vom 25. d. meldet des Näheren über das Gefecht bei Zewin, General Lewis-Melissoff habe mit 16 Bataillonen, 5000 Reitern und 32 Geschützen den Paß von Salicaba passirt und das türkische Lager bei Zewin angegriffen. Es habe sich ein Gefechtsplan entwickelt, darauf seien die Türken zum Angriff übergegangen und hätten die Russen genöthigt, sich mit einem Verluste von 5000 Mann zurückzuziehen. Der türkische Verlust betrage nur 400 Mann.

Konstantinopel, d. 28. Juni. Die Kammer hat einen Antrag angenommen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, der montenegrinischen Frage definitiv ein Ende zu machen. — Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hätten sich die Russen, nachdem sie am 25. d. von den Türken bei Zewin geschlagen worden, nach Sotobanja zurückgezogen. Moustaf Pascha befand sich in Sotobanja. — Aus der Dobrußa wird gemeldet, die Türken hielten die Eisenbahn bei Kustendische noch besetzt.

Die Orientdinge am Schlusse der Jahreshälfte. B.A.C. Das Jahr 1877 geht am Abschluß seiner ersten Hälfte. Es ist die Zeit gekommen, wo sonst die politischen Angelegenheiten zu ruhen und die mit ihrer Leitung von Amtswegen befaßten Persönlichkeiten sich der Erholung hinzugeben pflegen. In diesem Jahr kann davon unbedingt nur bedingt die Rede sein, insofern als das parlamentarische Leben während der heißen Jahreszeit weniger die große Politik macht seine Pause. Die leitenden Staatsmänner haben übrigens gewiß nichts dageden, daß ihre Thätigkeit für eine Zeit lang der parlamentarischen Kontrolle entzogen ist; es arbeitet sich am Diplomatentische viel bequemer, wenn man sicher ist, nicht der Mißbegierde der „Parlamentaristiker“ Rede stehen zu müssen. Am eifrigsten zeigen sich mit solchen Anfragen über die auswärtigen Angelegenheiten die Mitglieder des englischen und des ungarischen Unterhauses; ein Beweis dafür, daß in beiden Ländern die auswärtige Politik der Regierung von einem großen Theil, vielleicht von der Mehrzahl der Bevölkerung mit Mißtrauen beobachtet wird. Es besteht nun einmal der Glaube, daß, wenn es zu einer Erweiterung des Krieges kommen sollte, England und Oesterreich-Ungarn wegen ihrer besonderen Interessen an der unteren Donau und im Orient diejenigen Mächte sein werden, die sich in den Strudel hineinziehen, zu welchem der Strom der Zeit über dem osmanischen Reiche aufschwimmt. Beide Mächte sind durch eminente wirtschaftliche Interessen, die weit sich von der politischen Gestaltung der wüsten Länder zwischen dem arabischen Meer und dem persischen Golf, dem schwarzen und rothen Meer nicht lösen lassen, die Natur von eminenten Maßfragen annehmen, an der Orientirtheit, die leicht zu einer Katastrophe sich schürzen kann, in ganz anderer Weise interessiert, als die übrigen drei Großmächte: Deutschland, Frankreich und Italien, für welche es sich mehr nur um die Rückwirkung des Krieges und seines Ausgangs auf die all-

gemeine politische Lage handelt und die deshalb, sei es nun aus einem tief gefühlten Bedürfnis nach Frieden, sei es, um für künftige Verwicklungen sich gute Nachbarn und Freunde zu erhalten, eine vermittelnde Stellung einnehmen. Da von Seiten der Porte sich wohl Niemand eine dankenswerthe Unterstützung seiner eigenen Politik verspricht, dahingegen Rußland einen mächtigen Faktor in der internationalen Politik darstellt, so versteht es sich von selbst, daß nach der Erhaltung oder Gewinnung seiner Freundschaft ein größeres Verlangen als nach der Gunst seines Gegners sich zeigt. So wie weit nach Frankreich und Italien eigene Interessen im Oriente hinstehen, ist ihre Sache und von uns nicht weiter zu unterscheiden. Die sorgfältige Prüfung der deutschen Interessen im Oriente kann aber nur zu der Ueberzeugung führen, daß bisher keine Bemüßung derselben durch die Unterstützung der russischen Orientpolitik erfolgt ist, wie diese durch die wiederholten feierlichen Erklärungen des Kaisers Alexander umgrenzt wurde. Daß es in Rußland eine Partei, sagen wir gleich eine mächtige Partei gibt, welche darüber hinausgehende phantastische Projekte sich in den Kopf gesetzt hat, ist eine notorische Thatsache. Ansehen wird der Einfluß dieser panslawischen Partei umso weniger ins Gewicht fallen, und umso mehr nur als ein Mittel zum Zwecke von der russischen Regierung benutzt werden, je zweideutig die letztere dazu gebracht wird, die Zwecke, für die sie ursprünglich in den Krieg gegangen ist und zu deren Erreichung ihr im Namen der Civilisation und Humanität nur Glück gewünscht werden kann, — die Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung im Osmanischen Reiche unter festen Garantien für ihre Dauerhaftigkeit mit anderen von politischem Ehrgeiz und Weltberufsgelüsten eingegebenen Zwecken zu verwechseln. England kann, wenn es sich nicht selber der größten Engherzigkeit zeihen will, nicht verlangen, daß um einer Vorbeugung der Gefahr wegen, die seinem Verkehr mit Indien über das Mittelmeer von der Schwächung des osmanischen Reiches etwa drohen möchten, die Lage der christlichen Bevölkerung in diesem Reiche fort und fort eine unsichere, unwürdige und bedrückte bleibe. Es werden sich für eine Verbesserung dieser Lage, auch für eine Sicherstellung der englisch-indischen Interessen „Garantien“ finden lassen, sobald man nur erst in Downingstreet sich dazu entschließen kann, bestimmt zu erklären, von welchen Bestimmungen England seine Zustimmung zu einer der legitimen Forderungen Rußlands bedingend, die Lösung der orientalischen Frage abhängig macht. Daß bei keiner europäischen Großmacht die Macht besteht, Rußland durch Niederwerfung des osmanischen Reiches zu einer weltbeherrschenden Stellung aufsteigen zu lassen, bedarf wenigstens von deutscher Seite keiner besonderen Berücksichtigung. Und darum kann man auch in Deutschland denjenigen Parteien in Oesterreich-Ungarn drei Kaiserreiche durch die Erregung von Sorge und Furcht vor einer Vergewaltigung durch Rußland zu führen suchen. Man kann in Wien und Pesth sich beruhigen. So lange das deutsche Reich der „Dritte im Bunde“ ist, wird kein Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie an der unteren Donau Schaden leiden. Daß in Oesterreich-Ungarn selber keine Einmütigkeit darüber herrscht, welche Orientpolitik durch das Interesse der Monarchie gefordert wird, beweist nichts gegen die Richtigkeit einer Politik, welche durch das Zusammengehen der drei Kaiserreiche bedingt wird, wie sie andererseits dasselbe ermöglicht, sondern es legt nur dar, wie dringend notwendig es für die Erhaltung Oesterreich-Ungarns in seiner gegenwärtigen Machtstellung ist, daß alle seine Nationalitäten, unter Beschränkung ihrer gegen einander wüthenden Leidenschaften und unter Abklärung ihrer in wilder Gährung aufschäumenden Zukunftsideen, sich mit einem gemeinsamen Staatsgedanken erfüllen. Es wird dann die österreichisch-ungarische Regierung im Stande sein, jeder Gefahr, welche von der Schwächung oder Auflösung des osmanischen Reiches droht, die Stirn zu bieten. Unmögliches darf von der österreichisch-ungarischen Regierung nicht verlangt werden, unmöglich aber ist es, die Orientdinge derartig zu ordnen, daß alle Welt in Oesterreich-Ungarn damit zufriedig ist. Jeder Versuch

diese Unmöglichkeit möglich zu machen, müßte damit enden, daß die Orientdinge schließlich so geordnet würden, daß Niemand in Oesterreich-Ungarn damit zufriedig wäre. Wir denken so klein von Oesterreich-Ungarn nicht, daß wir deren Regierungen und seinen Völkern nicht zutrauen, eine Entscheidung zu treffen und zu wüthigen, wie sie einem großen Staate in einer großen Zeit ziemt und frommt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Merseburg. Die Personal-Chronik des diesigen Amtsblattes meldet:

Der Diaconus Schumacher zu Alstedt, Ephorie Gömmern, ist aus dem geistlichen Amte geschieden. — Durch den am 30. September er. erfolgten Eintritt ihres Vaters in den Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Lissa, Dioces Ebersberg, vacant. Derselbe ist unter Privatpatronat und gewährt (ecl. Wohnung) ein Einkommen von 2500 M., wovon an den Emeritus 900 M. abzugeben sind. Zur Stelle gehört eine Kirche. — Die Stelle und Küsterstelle zu Pöthen, Landephorie Merseburg, königlicher Patronats, kommt zum 1. October cr. durch Emeritierung des seitigen Inhabers zur Erledigung. — Die Stelle und Küsterstelle zu Zwick, Ephorie Gömmern, ist durch Emeritierung des bisherigen Inhabers zur Erledigung gekommen. Derselbe hat unter Privatpatronat ein Einkommen von 1100 M. und ein Einkommen von 1106 M. Das Emeritengeld wird besonders angesetzt.

Der Landesdirector der Provinz, Graf v. Bismarck, verordnet in einer Beilage zum Merseburger Amtsblatt das Reglement für die Bewilligung vögel Provinzialmitteln für die Provinz Sachsen zu Lande, unter Nationalitäten. Dasselbe lautet:

§ 1. Provinzialmittel sollen nur zur Förderung solches Landesvermögensvermögens dienen, welche nach Zweck und Umfang eine nicht über das provinzielle Interesse hinausgehende Bedeutung haben. § 2. Die Höhe des zur Förderung von Landesvermögensvermögens Betrages wird durch den Provinzialrat in der in dem Etat festgesetzt. § 3. Die Verwendung von Summen im halb der Staatsgrenzen kann geschehen: 1) durch Einlage einzelner oder einer Reihe von Jahren hinaus angelegter Beihilfen, zum Zweck Gewährung zinsfreier oder zu einem geringen Satze zu veranschlagter, in längerer oder kürzerer Frist zurückzubehaltender oder zu amortisirender Darlehen, § 4. Die Höhe der zu bewilligenden Summen soll in der Regel nicht mehr als 1/2 der Darlehen oder der Beihilfen und Darlehen zusammen nicht mehr als 1/2 der Kosten der Landesvermögensvermögens betragen. § 5. Die Bewilligung über die Bedingungen in Gemäßheit des § 3 und die daran zu knüpfenden Bedingungen steht, sofern der Provinzialauschuß nicht selbst darüber Entscheidung trifft, dem Provinzialauschuß zu. § 6. Die Ausführung der Landesvermögensvermögens, für welche aus Provinzialmitteln Beihilfen oder Darlehen gewährt sind, ist von dem Landesdirectore zu contractiren. Der Provinzialauschuß kann auch einzelne Theile Mitglieder oder andere Personen mit dieser Controlle betrauen. § 7. Die im Laufe eines Rechnungsjahres nicht zur Verwendung gelangten etatsmäßigen Summen, so wie die auf die bewilligten Darlehen eingehenden Zinsen und Rückzahlungen werden zu einem besonderen Fonds, dem Landesvermögensvermögens der Provinz Sachsen, getrennt, dessen Bestände und Zinsen gleichen den neu zu bewilligten Provinzialmitteln zu Retentionszwecken zu verwenden sind. § 8. Die wegen der Bewilligung erforderlichen Anweisungen für den Provinzialauschuß zu ertheilen.

Merseburg. Nach Inhalt der in Nr. 25 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Merseburg von dem Landesdirector der Provinz Grafen von Bismarck erlassenen Bekanntmachung werden zum 1. October cr. 2 Provinzial-Stipendien in je 600 M. jährlich zum Besuche eines vollen Vorkurses auf der Gewerbe-Akademie in Berlin und 1 Stipendium von jährlich 600 M. zum Besuche des königlichen Instituts für Kirchen-Musik in Berlin vacant und haben würdige und bedürftige der Provinz Sachsen angehörige Bewerber ihre Gesuche unter Bewilligung der im Amtsblatt angegebenen Zeugnisse bis zum 1. August cr. an den Herrn Landes-Director einzureichen.

Merseburg, den 29. Juni. Wenngleich wir uns auch nicht mit dem etwas fühnen Vergleiche einverstehen erklären können, welcher vor kurzer Zeit in einer hiesigen Theater-Revision zwischen unsern Bühnenintendanten und den Hallischen, zum Nachtheil der letzteren gestellt wurde, so ist und bleibt es doch eine eigentümliche Erscheinung, daß sich in unserer kleinen Stadt bereits im zweiten Sommer zwei Ivolli-Bühnen zu halten vermögen, während in der großen Handelsstadt Halle erfarungs-mäßig nicht einmal eine Sommerbühne ihr Dasein stiften kann. Wir fühlen keinen Beruf, das „Wesphal“ zu erörtern, selbst wenn uns die selbige Theater-Umbau-Angelegenheit hierzu den Commentar liefern könnte; so viel aber steht fest, daß die Leistungen unserer beiden Sommer-

Das Sommerfest der Berliner Künstler.

„Schloß Ruhwald.“ jene von dem ehemaligen Bazar-Verleger Schäfer-Boit am nördlichen Ende von Westend mit ungeheurem Luxus geschaffene Villenbesitzung, hart am Ufer der Spree, welche später in den Besitz des bekannten Malertractanten Hoff überging, hatten sich diesmal die Berliner Künstler zum Schauplatz ihres beliebten Sommerfestes ausgewählt. — Am vorletzten Sonnabend Nachmittags 1 1/2 Uhr, begünstigt vom verklärten Wetter, ging die Fahrt dorthin auf 2 Sreepadampfen. Schon unterwegs wurden dem Besonderen heitere Ueberraschungen bereitet. Da sollte ein den Lauf des Schiffes hemmender Torpedo uns erschrecken, während eine Strecke weiter die Unterwasserflöße der Valerei, die Barken roth, grün, gelb, blau, weiß und schwarz, durch künstliche Figuren repräsentirt, aus ihren mächtigen Barken-tischen eine dreiteils Kanonade an die Männer zum Ergötzen der Vorbesitzenden, knirschten. So langten wir schon in gehobener Stimmung bei Schloß Ruhwald an, das wie geschaffen für solchen Festen sich erwies. — Doch auf einem von Laub- und Nadelwald besetzten Berge liegend, bietet das mannichfaltig compositierte weite Villenarrain mit seinen thaligen Anlagen, großen saftigen Wiesenflächen, und vor Allem mit seinen Bauten, einem in Renaissance ausgeführten Schloße, einem vollstänigen antiken Theater, künstlichen Felsen- und Kloster-Ruinen, Springbrunnen, Bächen und Brücken, den einladendsten Aufenthalt. — Von 2 griechischen Herolden geleitet, begaben wir uns nach den glänzlich überausenden Schwierigkeiten der Ausschiffung zuerst vor die Freitreppe des Saales, auf deren weiter Ballustrade malerisch gruppiert, König Thebanus mit seinem Hofstaat uns begrüßte und die Künstler aus fernem Abendland einlud, „es sich bei ihm be-

quem zu machen und sich zu amüsiren.“ Dieser Aufforderung widersprach eigentlich die gehärmte Philippika, mit der Diogenes, in einer Tonne vor dem Festen ruhend, uns entgegen trat und in gereimten Parabeln die Künstler warnte, sich nicht zu äugelloß den Freuden des sich ihnen hier darbietenden Festes hinzugeben. Der Alte, der selbst bekannte, daß er sich sein „hypothetisches Grundstück“ mit eigener Kette erst trocken gewaschen habe, konnte seiner Autorität wenig Glauben verschaffen.

Die Mahnungen des Weisen schlossen mit folgenden Worten von Richard Schmidt-Cabanis: Gegen jede Gefahr, gegen jegliches Leid ist der herrliche Mensch zu gebornen, um glücklich zu sein. Und wenn er nicht glücklich ist, so wenig als möglich für seine Person gebraucht, aber Selbst bedürftig, wie auch weislich lehr meines Lebens erhabne Sphäre: In Entbehrungen ist Glück; nicht fast den Sect, und den Kasse ohne Cigarette! Nicht drei Treppen hoch oder vier fogar — mit dem Vorwand, es schmeit dort heller — Verleget hochmüthig das Alter; man sei fähler und bill'ger im Keller! Daß an preiswerthen Binseln ein Mangel feil, nicht erbringt denn es nicht der unmissige Zähler nie aus; also dängt mit ihm denn die Gemand! Doch die Farben part, malte Grau in Grau; nur mit derlei das Geld nicht verlieren! Auf des Staates Kassen ein Erdbe nicht auch Guch einft hant coloriert — hin werft nun die Leppe, den Kopf, den Brau und jegliches Süßiges, Fremdes und ercheint — falls es seine Beschaffenheit gömt — in dem einfachen Vermel des Demdes und nun wasset dahn und erregt die Welt, es heißt Guch die liegkaste „Riquet“.

Durch den thätigen Hain der Eumenden betrauen wir den Circus, auf dem sich einige Ringkämpfer produciren. Doch schon wurde unser Auge von andern Dingen gefesselt, denn dort uns fanden in cararischer Weise und warmeren Nähe die leidhaftigen Sculpturen der Berliner Schloßbrücke; nur mit dem Unterschiede, daß dieselben hier Stand und Namen etwas geändert hatten.

Voran Ward als Carbelicentant, Apoll als Richter, Anaxan auf einem Fasse ruhend, dessen Inhalt als Salzfäure sich kennzeichnet. Zeus mit Palleo und Walstoff, den Antommenden Orden darreichend, Sappho aus einem mächtigen Dintenfaß einen Pappus beschreibend, und endlich Prometheus als Satergepfeindigster-Substant. Es war ein Antikl, der homerische Gedächter erweckte, das sich noch steigerte durch die am Eingange der Brücke postirte Beschilderung von Vater Homer als Referententum.

Etwas weiter im Park entfaltete ein mytheologisch-galoppierender Garten seine Wunderthiere, den Remisschen Löwen, die Lernäische Schlang, welche ihren Jungsleuten in eine schwere Schleppe trug die Person hüllte, Centaur, Sirene, Erbe, Tritonen und Pegasus als Antikritiken-Richter. — An langen Tafeln vor der Estrade des Theaters wurden die vom Schauen ermateten Glieder durch ein „Schälgen Heilen“ erquid und eine „föhne Plende“ mußte den Durst stillen helfen. Endlich ertönte die Ode des Regisseurs, und hervor trat Hepl, als Prologus in seiner launigen Ansprache dem Publicum 2 Städte zur Auswahl anzubieten. Natürlich wurde mit stürmlichem Gelat die Aufführung lieber Städte verlangt, und da die Zeit zu kurz war, sie ömter einander zu geben, so wurden sie neben einander aufgeführt: Pyramus und Thisbe, hieß das eine, das andere Hero und Leandro. — In beiden war der übermüthigsten Laune der Adel ge-



bühen, wenn auch nicht hochkünstlerisch, sich doch be-  
deutend über solche erheben, welche man in der Regel auf  
Bühnen dieser Art zu finden pflegt. Mit anerken-  
nenswerthem Geschick führt Herr Dr. Bennede die Leitung,  
die Ausstattung ist nach allen Seiten elegant, das Repertoir  
neu und gewährt. Diese Eigenschaften unserer  
Commerzbühnen werden denn auch von unserer so oft als  
„sozialbürgerlich“ verdammten Bewohnerchaft gebührend  
gewürdigt, und das Streben des Herrn Bennede und  
seines Künstlerkreises durch volle Häuser gelohnt. — Wir  
hielten uns zur Klarstellung der Sachlage und gegen-  
über anderweitigen Notizen zu dieser Mitteilung ver-  
pflichtet.

† In Thüringen hat neulich Dr. Kapell,  
Zimmermann und Redacteur in einer Person, gleichzeitig  
Repräsentant der „Schweidiger Faust“, wie er im „Pionier“  
selbst erzählt, auf seiner jüngsten Agitationstour außer-  
ordentlich schlechte Geschäfte gemacht. Namentlich verzichtete  
seine eigenen Gewerbsgenossen meist auf den Versuch,  
einen Vortrag von Kapell entgegenzunehmen, vielmehr  
auch darauf, eine Zeitschrift zu lesen. „Am 31. Mai —  
so schreibt Herr Kapell — fand eine Zimmerer-Versam-  
lung in Eisenach statt, woselbst ich referirte; die Versam-  
lung war nur schwach besucht. Am 1. Juni sprach ich in  
einer Zimmerer-Versammlung in Cölungen, dieselbe war  
auch nur schwach besucht, am 2. Juni in Meiningen —  
auch nur schwach besucht, am 3. Juni in Coburg — eben-  
falls schwach besucht. — Am 3. Juni fand in Hannover  
eine öffentliche Zimmerer-Versammlung statt; trotz großer  
Einladungszahl waren in dieser Versammlung — außer  
mehreren andern Arbeitern — nur 10, schreibt sehr Zim-  
merleute, anwesend.“ Als auch Hannover, wie Thüringen,  
keine einzusprechen, daß man auch ohne Herrn D. Kapell  
11 in kann.

† Das neueste Regierungsblatt für das Großherzog-  
thum Sachsen-Weimar-Eisenach enthält den Ver-  
trag über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von  
Dienstadt nach Jena, ein zwischen den Regierungen von  
Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-  
Rudolstadt und Schwarzburg-Rudolstadt einerseits und  
Königreich Preußen andererseits am 27. December 1876.

† Am 1. und 2. nächsten Monats wird in dem reich-  
gelegenen Stadtilm von dem einige Tausend Mann  
zählenden 63. Kriegerveteranen Thüringens, welche den  
Bezirk XVI. des großen deutschen Kriegerbundes bilden,  
das erste Bezirksfest gefeiert werden.

† Die prächtige, ganz aus Stein- und Eisenconstruc-  
tion erbaute Centralwerkstatt der Berlin-Hamburger Eisen-  
bahn in Wittenberge ist ein Raub der Flammen ge-  
worden. Die Direction der Berlin-Hamburger Bahn ist  
mit dem Nachrückzuge eingetroffen. 400 Mann der  
Berliner Feuerwehrcorps sind unterwegs.

† Die Stadt Naumburg hat abermals eine Namens-  
schweife, und zwar die 10. erhalten. In Südafrika,  
Britisch Kaffernland, ist eine Missionsstation an  
dem Fluße Quanti errichtet und zu Ehren der hiesigen  
Missionsvereine, welche der jungen Gemeinde in Kaffern-  
land eine kleine Glocke zum Geschenk gemacht hatten,  
Naumburg genannt. Die Einweihung ist unter großem  
Zulaufe der heidnischen Kaffern und selbstverständlich unter  
inniger Theilnahme der wenigen christlichen Gemein-  
mitglieder von den Missionären Rein und Schwenk voll-  
zogen worden. In Ermangelung eines Thurmes ist die  
Glocke in einem Bethause im freien Vorräume auf-  
gehängt worden.

Folgender Fall dürfte wohl erwähnenswerth sein.  
† In Kothschwänzen hatte sich vor circa 14 Tagen  
der Gotha-Eisenfelder Eisenbahnwagen II. Klasse  
Nr. 371 zum Kopflage ausgefahren. Nachdem dasselbe in  
vier der am dem Wagen befindlichen Achsenkasten sein Nest  
zu bauen versucht hatte, führte es endlich in 5. Achsen-  
kasten sein Vorhaben aus. Um aber im Vorauswissen  
nicht geföhrt zu werden, fuhr das Vögelschen auf dem Reife  
sitzend, wenigstens 8 Tage hindereinander mit dem Vor-  
mittags 11 Uhr von Gotha abgehenden Zuge bis Eichenberg  
hinter Eisenfelder und kam bis zum 2. d. regelmäßig  
Abends mit dem 6 Uhr Zuge auf dem Bahnhof zu Gotha  
wieder an. Wahrscheinlich hat der arme Vogel, um sich  
Nahrung zu suchen, in Eichenberg kurze Zeit sein Nest  
verlassen und bei seiner Rückkehr den Wagen mit dem  
Reife nicht mehr vorgefunden.

— An Lebensversicherungen, welche durch Ver-  
mittlung der Lebensversicherungs-Commission von Unter-  
beamten der Post- und Telegraphenverwaltung abgeschlossen

werden und für welche ein Prämienzuschuß aus Post-  
mitteln gewährt wird, bestanden Ende März d. J. im  
hiesigen Oberpostdirectionsbezirk zu 600 M 10, zu  
900 M 1, zu 1200 M 2, zu 1500 M 14, im Ganzen  
also 27 Lebensversicherungen im Betrage von zusammen  
30,300 M. Auf Grund der neueren Verträge wurden zu  
diesem Ende abgeschlossen 9 Versicherungen von einem  
Betrage von 287,850 M. Wie der Abschluß von Lebens-  
versicherungen so hat auch die Wirksamkeit der Post-  
und Telegraphenvereine eine erfreuliche Erweiterung erfahren,  
indem zufolge der Vereinigung des Telegraphenwesens  
mit der Postverwaltung auch den Telegraphenbeamten und  
Unterbeamten die Theilnahme eröffnet ist. Die innere  
Entwickelung der genannten Institute hat sich im ver-  
wichenen Jahre eines ungehörten und gütlichen Fort-  
schrittes auf dem Bahnen der wirtschaftlichen Selbsthilfe  
zu erfreuen gehabt. Die Zahl und der Gesamtbetrag  
der entnommenen Vorhülfe hält mit der Vermehrung  
der Mitgliederzahl und der Einlagen gleichen Schritt.  
Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen haben neuerdings  
wiederum mehrfach in bedauerlicher Weise erkennen lassen,  
wie Beamte, wenn sie einmal in gewissenlose Hände ge-  
rathen, die höchste Gefahr laufen, der widerlichen Aus-  
nutzung geradezu zum Opfer zu fallen. Darin, was  
anfanglich mäßiger Betrage werden durch schlaue Aus-  
nutzung augenfälliger Schwächen nicht selten  
schon nach Ablauf weniger Monate auf das Drei- bis  
Vierfache der eigentlichen Schuld gebracht, während dem  
durch Wechsel der in anderweitig bindender Form ge-  
gangenen Schuldner zugleich jeder Ausweg aus der in  
immer größerem Maße anwachsenden Schuldverpflichtung  
abgeschnitten wird. Die Spar- und Vorhülfevereine, über  
deren günstiges Resultat wir gestern berichteten, bieten ge-  
nerale derartige bedauerliche Vorkommnisse ein Schutzmittel,  
das bei rechtzeitiger Inanspruchnahme seine Wirkung nicht  
verloren wird.

— Der „Circus Bullif“ hat heute nach einem fast  
sebenwöchentlichen Aufenthalt unsere Stadt verlassen.  
Die gefrige überaus zahlreich besuchte Abschiedsvorstellung,  
welche eine der brillantesten war, schloß mit den lebhaftesten  
Beifallsbezeugungen und mit einer Ovation für Hrn.  
Wilhelm Bullif durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes.  
— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

— Die Stätte des in der Nacht von Mittwoch zu  
Donnerstag niedergebrannten Restaurationslokals „Zum  
Waldkater“ in der Orlauer Straße war gestern von früh  
bis Abend von einem zahlreichem Publikum unserer Stadt  
und Umgegend besucht. Mit welcher Schnelligkeit das  
Feuer, welches gegen 11 Uhr ausbrach, um sich gegriffen,  
geht daraus hervor, daß der Wirth des Etablissements  
außer einigen Stück Betten Nichts zu retten ver-  
mochte, so daß seine sieben Kinder nur fast nackt in  
dem benachbarten Weinberglokal untergebracht  
werden konnten. Die Gluth des Brandes war so  
enorm, daß die vorhandenen Glasfenster in unförmliche  
Klumpen mit darin befindlichen Gegenständen wie Messer  
und Gabeln zusammengeschmolzen waren, von denen sich  
viele der gefrigen Besucher einzelne Stücke als An-  
denken mitnahmen. Auch die in der Kasse vorhandenen  
Geldmünzen waren zusammengeschmolzen. In der Um-  
gebung der Brandstätte sind nur einige der zunächst stehenden  
Häuser verengt worden; die ferner liegenden Baulichkeiten  
(Colonnaden und Buden) sind unversehrt geblieben.

Apphs, Corniolazareth. — Der Rechtsanwalt Anton Wolsky  
Kirchen 17 Tage 1 Monat 1 Tag, Altes, alte Bro-  
des, Sattler G. Schick, Sohn R. 3 Monat  
17 Tage, Waagen und Dampfmotoren, Altes, alte Bro-  
des, Arbeiter W. Käthe Sohn Paul, 1 Jahr 4 Tage, Augen-  
entzündung, Weinstraß 8.

**Freiwillig-Angelien.**  
Am 5. Sonntag nach Trinitatis (den 1. Juli) predigen:  
zu U. Frauen: Vormittags 8 Uhr Superintendent Döfner. Vor-  
mittags 10 Uhr Konfirmanden D. Frander.  
zu St. Ulrich: den 2. Juli Vormittags 9 Uhr St. Ulrichs-Pfarr-  
Vorstand. Vor Anfang der Kirche Privatbesuche und nach der Predigt  
Kommunion.  
zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Pfaffenbach. Am 10. Juli  
Abend 8 Uhr Pastor Schick. Nach beendigter Predigt all-  
gemeine Besuche und Kommunion Oberprediger Weide.  
zu St. Marien: Am 9. Juli Pfaffenbach. Am 10. Juli  
Oberprediger Saran.  
Gehilfenpredigt: Am 11. Juli Pfaffenbach.  
Sonntags: Am 20. Juni Nachm. 2, 4, 6 Uhr Vorbereitung  
Comprediger Albers.  
Sonntag den 1. Juli um 10 Uhr Comprediger Gode. Abends  
5 Uhr D. Neuenhaus.  
Sonntags 8, 10 Uhr akademischer Gottesdienst Professor  
D. Wolters.  
zu Neumarkt: Sonntag den 30. Juni Abends 6 Uhr Pastor  
Kaiser Hoffmann.  
Sonntag den 1. Juli um 9 Uhr Predigt. Nach der Predigt  
Besuche und Kommunion Prediger. Nachmittags 2 Uhr Kinder-  
lehre Pastor Jordan.  
zu Glaucha: Am 9. Juli Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinder-  
lehre Prediger Ruffe.  
Diatonischen-Verein: 10. Juli der Rede. Abends 5 Uhr  
Schreibes-Predigt: Pfaffenbach. Predigt: Professor D.  
Wolters. Diatonischen-Einladung Pastor Jordan.  
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Wöber. Am  
9. Juli Kaplan Peter. Am 9. Juli (Gehilfenlehre) Pfarrer Wöber.  
Gemeinde: Sonntag den 2. Juli um 9 Uhr und Nachmittags 2, 4, 6  
und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den  
drei Schwänen.  
Katholische Gemeinde, Gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr  
Predigt der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt,  
danach Abendgottesdienst.

**Fremdenliste.**  
Angelommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.  
**Strompferd.** Hr. General Baron v. Kerssen, Hr. A. Peters-  
burg. Hr. Prem.-Lieut. Freiherr v. Trotha a. Wallenstein. Hr.  
Major Freiherr v. Trotha a. Wiedenb. Hr. Mittelgüterbesitzer  
v. Hennig a. Zomborowka. Frau Venzl m. Fam. a. Breslau.  
Hr. Apolloniusgerichtsrath Hoff a. Naumburg. Hr. Herr. Kaufm.  
Berthauer a. Mainz, Krause a. Halberstadt. Frau Ritterguts-  
besitzer v. Freyer m. Fam. a. Soppemünde.  
**Stadt Ulrich.** Hr. Rentier Schlegel m. Diener a. Altenburg.  
Hr. Gustavbesitzer Schünemann a. Braunschweig. Hr. Baumeister  
Gabelmann a. Erfurt. Hr. Reichthümer Krüger a. Magdeburg.  
Die Herr. Kaufm. Jöhner a. Krimmichthal, Rudolph a. Berlin,  
Jönnig a. Erfurt, Cohn u. Calaminius a. Frankfurt a. M.,  
Bernheim a. Chemnitz, Wenzel a. Halberstadt, Schöpfer a.  
Magdeburg, Reinde a. Gera, Reichthümer a. Hamburg.  
**Gesunde Klinge.** Hr. Kreisgerichtsrath Siller m. Gem. a. Jüttau.  
Hr. Königl. Notar Daug m. Gem. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes.  
v. Hofe a. Altenburg. Hr. Dr. jur. Assessor Müller a. Mühlheim.  
Die Herr. Kaufm. Seine a. Leipzig, Wögel a. Paris, Giese a.  
Sachsenhausen, Engel a. Leipzig, Schmitt a. Mühlhausen, Hartig a.  
Dresden, Frickebrand a. Berlin, Eberhard a. Jhann, Jönnig a.  
Grefeb. Großhagen a. Berlin, Gajus u. Magdeburg.  
**Geldene Angel.** Hr. Ober-Controllor Walter a. Erfurt. Hr.  
Kaufm. Friedrich Wippinger a. Capell. Hr. Gustavbesitzer Jünge a.  
Bamberg. Hr. Rentier Friedrich a. Berlin. Hr. Dr. Schmidt a.  
Erfurt. Hr. Ingenieur Richter a. Jomburg. Hr. Director  
Müller a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kahlenberg a. Mainz. Hr.  
Fabrikant Koch a. Dresden. Hr. Dr. Reinde a. Leipzig. Hr.  
Rentier Zimmermann a. Berlin. Hr. Gustav Ernst a. Erfurt.  
Hr. Dr. Reindl a. Göttingen. Hr. Kaufm. Schönbach a. Schwaberg.  
Salomon a. Geln. Kaufmann a. Stodolzin. Levin a. Breslau.  
Weinmann a. Berlin.  
**Wassilischer Hof.** Hr. v. Kesselroth m. U. d. H. a. Rimland.  
Hr. Dr. Baron v. d. G. a. Wittenberg. Hr. Rentier Hermann  
a. Grefeb. Hr. Administrateur Einhaus a. London. Hr.  
Rittergutsbes. Aquilin a. Spremberg. Hr. Rentier Friedrich  
a. Stodolzin. Frau v. Clauen a. Christiana. Hr. Stations-  
besitzer Händer a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Krowas a.  
Berlin. Hr. Herr. Stud. v. Wöber, Wöber u. Wöber a.  
Gelle. Die Herr. Kaufm. Buchholz a. Kienitz, Viehbach  
a. Schweibitz, Wittpreu a. Wartenburg, Kiemen a. Völschund.  
Nebom a. Straßburg, Schröder a. Zellin, Schmitt a. Star-  
gardt, Lange a. Leipzig.

Montag, den 2. Juli 1877  
**Feine Sichtung der Stadtorbener.**  
Der Vorsteher der Stadtorbener-Versammlung.  
Weinberg.

**Vermischtes.**  
— Der sprach- und musikerfahrende Tele-  
graph von Graham Bell hat bereits einige bemerkens-  
werte Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Die  
ersten Proben wurden zwischen Boston und Salem an-  
gestellt, und in dieser Entfernung (32 Kilom.) wurde  
jedes deutlich gesprochenes Wort verstanden, ja selbst Ge-  
flüster war theilweise verständlich. Als man den Strom  
bis North-Concord (über 200 Kilom.) gehen ließ, war  
der Ton in Salem etwas geschwächt, aber die Worte  
noch deutlich verständlich. Der Versuch, sich auf 320  
Kilom. verständlich zu machen, misslang, man hörte  
wohl, daß gesprochen wurde, vermochte aber nicht mehr,  
die Worte zu verstehen. Prof. Bell glaubt aber, daß  
der Apparat durch gesteigerte Empfindlichkeit auch für  
solche Entfernungen brauchbar gemacht werden könne.  
Auch ein telegraphisches Concert hat man mit dem ver-  
besserten Telegraphen kürzlich (2. April) in New-York  
veranstaltet. In der Steinyahalle dabeist lauchte eine  
große Versammlung den Musikstücken, die auf einem in  
Philadelphia aufgestellten Fortepiano gespielt wurden.  
Natürlich erregte es großen Jubel, als aus einer Ent-  
fernung von mehr als 100 deutschen Meilen die wohl-  
bekannten Melodien aus „Marta“ und „Don Pasquale“  
erklangen, nachdem der gewöhnliche Telegraph das Pro-  
gramm mitgeteilt habe. Dem großen Interesse zu ent-  
sprechen, wird der Unternehmer eine Rundtour für tele-  
graphische Concerte veranstalten.

— [Ein Veteran.] In Paris starb am 19. d. M.  
eine sehr merkwürdige Persönlichkeit. Es war dies Denis  
François Cacoix, der das Alter von hundert und vier  
Jahren erreicht hatte. Cacoix war als junger Bursche  
in der Armee der ersten Republik getreten, hatte als Tam-  
bour der Garde alle Feldzüge des ersten Kaiserreichs mit-  
gemacht, war von der Restauration verabschiedet worden,  
wurde unter dem Bürgerkönigthum Tambour der National-  
garde und legte diese Function, die ihn an die alte Oloire  
erinnerte, erst nieder, als die Institution aufgelöst wurde.  
Zeit vielen Jahren lebte der Veteran, der von der Re-  
gierung eine kleine Pension bezog, in einem alten Wagon,  
den er erben so bemalt hatte, daß er eine Ziegelgasse  
darstellte. Dieser Wagon, der recht wohllich eingerichtet

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**  
Melungen am 23. Juni.  
Aufgeboten: Der Bauer H. Junghof, Unterberg 21, und F.  
Stahl, an der Wörlitzgasse 1, Dr. Richter P. J. F. Straube,  
Halle a. S., und C. A. Wegener, Leipzig.  
Geboren: Eine unehel. Tochter, Wörlitzgasse 14. — Dem  
Händler H. Müller ein Sohn, Unterberg 21. — Dem  
Handarbeiter C. Hermann eine Tochter, Mühlgraben 9. — Dem  
Feldbesitzer G. Krümming ein Sohn, Mühlgraben 7. — Dem  
Feldbesitzer H. Müller eine Tochter, Wörlitzgasse 9. — Dem  
Kaufmann H. Wöber ein Sohn, große Mühlgraben 16.  
Gestorben: Des Kaufm. Dr. C. Wöber 19. — Des Kaufm. Charlotte  
Entlie geborne Bandau, 71 Jahre 10 Monat 8 Tage, Alters-  
schwäche, alte Promenade 21. — Der Einjährigfreiwillige Küfster  
Paul Hermann Sinschke, 22 Jahre 10 Monat 8 Tage, Unterberg



bühnen, wenn auch  
deutend über solche  
Bühnen die-  
wettbewerb-

### Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution soll nachstehendes, dem Arbeiter **Friedrich Wilhelm Henze** zu Ehren gehörige, im daffigen Grundbuche Band I Blatt Nr. 2 eingetragene Grundstück, als: die Häuserstelle Nr. 2 der Gebäudesteuerrolle, bestehend aus Wohnhaus und Stallgebäude mit Anteil an den ungetrennten Hofräumen und Hausgärten des Art. 22, zu einem jährlichen Nutzungswerte von 10  $\mathcal{M}$ . wozu gehört: das Blatt 2, Flächenabsticht 49 der Gemarkungskarte von Ehren; verzeichnete Planstück Nr. 23 (Acker), das Nr. 2 der Grundsteuerrolle von 6 Ar 40  $\square$  Meter und einem jährlichen Reinertrag von 1,62  $\mathcal{M}$ .

am 26. September 1877 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am 3. October 1877 Vormittags 10 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.  
Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Zöribg, den 16. Juni 1877.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
Der Substitutions-Richter.  
Kolberg.

### Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Pflasterarbeiten, als:

- 1) Pflasterung eines ca. 1030  $\square$  Mtr. an Fläche enthaltenden Streifens der Halle-Weisenfels-Gedächtsberger Chaussee vom oberen Ende der Königsstraße ab,
- 2) Pflasterung einer ca. 300  $\square$  Mtr. am und vor dem hiesigen Steinthor,
- 3) Pflasterung von 1340  $\square$  Mtr. im Dorfe Nietleben auf der Halle-Nordhauener Chaussee

solten an qualifizierte Unternehmer im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.  
Bisigliche Offerten sind bis spätestens den 10. Juli Vormittags 11 Uhr im Bureau der Provinzial-Bauinspektion, große Steinstraße Nr. 41 2 Tr. hiersebst, abzugeben.  
Die speziellen Bedingungen sind vorher ebendasselbst einzusehen.  
Halle a/S., den 27. Juni 1877.

Die Provinzial-Bauinspektion.

### Für Capitalisten u. Kohlenwerks-Interessenten

Am 17. Juli dieses Jahres steht die gerichtliche Substitution des Bauerngutes und Kohlenwerkes **Marienzeche in Reichenau bei Zittau** an.

Interessenten diene zur Nachricht, daß das Gut ein Areal von circa 117 Morgen umfaßt und ohne Verzichtung der Kohlen, die darin lagern, einen realen Werth von 50 bis 60,000  $\mathcal{M}$ . repräsentirt. Die im Kohlenwerk vorhandenen Maschinen und Kessel (2 Stück 50 Pferdekraft Dampfmaschinen, 1 Fördermaschine, 3 Pumpenfasen, 3 große Dampfessel nebst Baulichkeiten) stehen mit 80,000  $\mathcal{M}$ . zu Buche. Näheres ist beim Sequester Herrn Chr. Gotthelf Holle in Reichenau zu erfahren. (H. 51922)

### Marienzeche Actien-Gesellschaft für Bergbau in Liquidation.

#### Auction.

Mittwoch den 4. Juli c. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich im Auktionslokale des Kgl. Kreisgerichts: verschied. Möbel, Kleidungsstücke, Hausgeräth, 1 Wurstmaschine, 1 Fleischkloß etc.; ferner: 1 Parthie Filzhüte, Glace- und waschelederne Handschuh, 7000 Stück Cigaretten.  
W. Elste, ger. Auct.-Kommissar.

Zu verkaufen ein werthvolles Grundstück mit 14 Morgen, 7 Morgen Braunkohlenlager, Aagebau, welche sehr guten Absatz findet. Haus mit 3 Wohnungen, Scheune und Stallung. Forderung nur Thaler 3600. Näheres wird umsonst nachgewiesen durch Herrn Defonom **Blüthgen** in Lindenau bei Leipzig. (H. 33149.)

#### Zu verkaufen

ist ein in Thüringen gelegenes separirtes Gut von 8200 Ar. Mark 7500 können darauf stehen bleiben. Anfragen werden unter H. 3981 d an **Haasenstein & Vogler** in Gotha erbeten.

#### Gut-Verkauf.

Ein schönes Gut mit 52 Morg. Feld u. Wiesen, Ernte prachtooll, Gebäude sämmtlich neu,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Bahnhofstation Nienberg bei Halle. Näheres zu erfahren in Harsdorf-Dypin beim Gastwirth **Ferdinand Kohl**.

Zur Anfertigung von **Lackkästchen, Cigarettenbüchsen, Stempelbüchsen für Gravüre** von Weißbach u. decorirtm Blech in sauberer Arbeit bei billigen Preisen empfiehlt sich die Fabrik von **Berthold Goermandt** in Langensalza. (H. 52408.)

Ich verrette bis zum 30. Juli. Die Herren **Dr. Fritsch** (alte Promenade 16c) und **Dr. Mekus** (gr. Steinstr. 40), werden die Güte haben, mich zu vertreten, und wird **Dr. Mekus** Morgens von 7 - 8  $\frac{1}{2}$  Uhr u. Nachmittags von 3  $\frac{1}{2}$  - 4 Uhr in meiner Wohnung Sprechstunde halten. **Dr. Goedecke**. (H. 52418.)

#### Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein Haus **Oberglaucha Nr. 15** an reelle Selbstkäufer zu verkaufen. Es eignet sich wegen seiner schönen Lage u. Räumlichkeit für Bäder, Fleischer oder jedes andere Geschäft. Unterhändler verboten.

#### Bekanntmachung.

Ein schön herrschaftlich Hausgrundstück mit Vor- u. Hintergarten, Mühleweg (Südseite), soll wegen Domicilveränderung billig schnell verkauft werden. Näheres bei **E. Müller Nachfolger**, Halle a/S.

Ein sehr anständiges Mädchen, in der Wirtschaft gründlich erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau oder auch als Hausmädchen Stellung. Zu erfragen Blücherstraße Nr. 7b eine Treppe.

Kanarienhähne, gut schlagend, verkauft kleine Brauhausgasse 24, 2 Treppen letzte Stiege.  
Zum 1. October ist die Wohnung **Moritzwinger Nr. 8, 3 Ar.**, zu vermieten. **A. Riebeck**.

### Preussische 5% und 4 1/2% Central-Bodencredit-Pfandbriefe

Wir sind beauftragt, die am 1. Juli fälligen Coupons kostenfrei einzulösen.

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**,  
kleine Steinstraße 5a.

### Quedlinburger Tageblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und der Tage nach den Festen.

Ankündigungen werden bis Abends 8 Uhr für die am folgenden Tage erscheinende Nummer in der Expedition angenommen.

Abonnementspreis: Vierteljährlich pränumerando 1,75 Mark incl. Postgebühren.  
Insertionspreis: Die 4spaltige Corpusspalte oder deren Raum 10 Pf.

Bestellungen auf das Blatt nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an: in Holz- minden die Expedition.

Eine der am meisten in der Provinz Sachsen verbreiteten Zeitungen ist das **Quedlinburger Tageblatt**. Dasselbe berücksichtigt die politischen Verhältnisse des In- und Auslandes durch eine Reihe gebiegender Zeitartikel, eine allgemein politische Tagesübersicht, sowie in besonderen Rubriken zur Aufnahme kürzerer Nachrichten für unser Deutsches Reich und das Ausland, nach jeder Richtung. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird aber den Verhältnissen des engsten Vaterlandes, der Provinz Sachsen, gewidmet, denen sich eng die Mittheilungen aus der Provinz Hannover, dem Herzogthum Braunschweig und den Thüringischen Landen anschließen. Original-Arbeiten über Landwirtschaft, Berichte über Handel und Industrie, interessante Fälle aus dem Gerichtsleben, sowie Gemeinnütziges werden sich gewiß allgemein die Aufmerksamkeit erwecken. Was sich auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Literatur an neuen bedeutenden Erscheinungen bietet, wird genannt, und so weit es der Raum gestattet, einer Besprechung unterzogen. Der vermischte Theil wird viel des Unterhaltenden bieten, wofür außerdem noch ein gebiegender Roman im Feuilleton der Zeitung, sowie Originalnovellen, wissenschaftliche Aufsätze etc. in dem wöchentlich einmal gratis beigegebenen **Unterhaltungsblatt** sorgen. Ausführliche Nachrichten unter der Rubrik: „Der russisch-türkische Krieg“ hält die Leser über die Ereignisse auf dem europäischen und asiatischen Kriegsschauplatz stets auf dem Laufenden.

Durch den niedrigen Abonnementspreis ist es selbst den weniger Bemittelten ermöglicht, diese politische Zeitung zu halten, welches Inseraten den Northteil einer großen Verbreitung sichert.

### Die Expedition des „Quedlinburger Tageblatt.“

Wir bitten etwaige Bestellungen gef. direct an uns oder an die Kaiserlichen Postämter zu richten.

Beste **Engl. und Westf. Schmiedekohle** zu billigsten Preisen bei **Klinkhardt & Schreiber**, Neue Promenade.  
**Frischen Portland-Cement** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Tonnen, sowie ausgewogen empfohlen **Klinkhardt & Schreiber**.



Freitag den 6. Juli erhalte ich eine große Auswahl **Belgischer Arbeitspferde**.  
**Max Welsch**,  
Magdeburger Straße 26.



Sonntag den 1. Juli stelle ich einen großen Transport der besten und schwersten belgischen Arbeitspferde zum Verkauf. **F. Ungefroren**,  
**Ascherleben**.

(H. 52418.)

### Das Pöckner Tageblatt

Zeitung und Anzeiger täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) erscheinend, bringt die politischen Nachrichten äußerst schnell seinen Lesern zur Kenntniss und enthält zur Unterhaltung spannende Romane, Erzählungen etc. besserer Autoren, wie der Ausstattung des Tageblattes überhaupt die größte Aufmerksamkeit auch ferner zugewendet werden wird. Inserate finden weitestte Verbreitung und werden billig berechnet.

Das **Pöckner Tageblatt** ist das billigste aller täglich erscheinenden Blätter und kostet, durch die Post bezogen, pro Quartal nur 1  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{P}$ .  
Zu recht zahlreichem Abonnement ladet freumbillich ein.  
Pöckner, 20. Juni 1877.  
Die Exped. des Pöckner Tageblattes.  
**Otto Oscar Fink**.

### Bierfässer,

$\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Hectoliter, stehen ein kleiner Posten wegen Mangel an Raum preismäßig zum Verkauf bei (H. 52400).  
**Fr. Stertz**, Böttchermeister, Reinsteht a/Sar.

Contor mit Bodenraum, auch getrennt, sofort zu vermieten. **Leipzigerstr. 54.**

### Frischer Kalk

Montag d. 2. Juli in der Kirchnerischen Ziegelei Halle a/S (Schwemme). (H. 51930.)

Ein doppelter Schlüssel ist über den Leipziger Platz nach der Magdeburger Chaussee verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Hrn. Heinrich**, Stadtschiffbrücken.

Meine Dienste für  
**Conto-Current-Verkehr**,  
Discontirung guter Wechsel,  
Vorschüsse gegen Sicherstellung,  
An- u. Verkauf v. Werthpapieren  
u. s. w.,  
Depositen u. Cheques-Verkehr  
halte ich wiederholt bestens  
empfohlen.  
**Ernst Haassengler**,  
Bank- u. Wechselgeschäft.

Speesenfreie Verkaufsstelle  
**Landschaftlicher**  
**4% Central-Pfandbriefe**,  
= depositarfähig, =  
= Münzelgelder-Anlage =  
**Ernst Haassengler**,  
10. gr. Steinstrasse 10.

**Braunschweig-Hannoversche**  
**4 1/2% Hypothek-Pfandbriefe**  
halte stets am Lager u. als  
solide Capitalanlage  
empfohlen.  
**Ernst Haassengler**,  
10. gr. Steinstrasse 10.

Zur Ausszahlung  
am 1. Juli fälliger  
Coupons u. Dividendenscheine  
empfehle ich meine Dienste.  
**Ernst Haassengler**,  
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für unter Tabak- u. Cigarren-  
Fabrikgeschäft, verbunden mit La-  
denverkauf, suchen wir einen mit  
den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
sehenen jungen Mann als Lehrling  
zum baldigen Antritt.  
**Ludwig Boelcke Nachf.**

**Café David**.  
Sonabend den 30. Juni  
Abonnement-Concert  
von der Capelle des Stadtmusikdir.  
Herrn **W. Halle**.  
Auf. 8 Uhr. Entree 30 N.-Pf.

**Handwerkerbild. - Verein.**  
Heute Sonabend den 30. Juni  
Abends 8 Uhr  
**Abendertafel**  
im „Fürstenthal.“  
Freunde des Gesanges werden hier-  
durch ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.